Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.

Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 259 | **Dienstag, den 3. November** | **1896.**

Noch einmal die „Hamburger Enthüllungen“!

Die „Hamb. Nachr. bringen eine kurze und recht gehanischte Erwiderung auf die Erklärung des „Reichsanzeigers“. Das Hamburger Blatt äußert sich folgendermaßen: Die damaligen russisch-deutschen Verhandlungen sind keine strengsten Staatsgeheimnisse. Sie gehören der Geschichte und den Archiven an. Die Geheimhaltung war für Deutschland und den Dreibund kein Bedürfniß, sondern erfolgte lediglich auf russischen Wunsch. Im deutschen Interesse hätte die volle Veröffentlichung gelegen. Der Veröffentlichung lag als Anlaß nur das für alle friedliebenden Bürger bestehende Recht vor, mit Genugthuung auf den Vorgang zurückzublicken. Die Behauptung, die Veröffentlichung des Abkommens sei eine Untreue gegen den Dreibund, ist völlig unwahr. Der Text des Dreibundvertrages gewährt sogar Oesterreich die Neutralität im Falle eines Angriffs Frankreichs auf Deutschland; auch ein unprovozirter Angriff Deutschlands auf Rußland ließe Oesterreich nach dem Dreibundvertrage neutral. Der ganze Dreibund in corpore könnte, wenn Rußland bereit wäre, dasselbe Abkommen treffen, ohne auf seinen Hauptzweck zu verzichten. Dies würde alle Friedensfreunde beruhigen. Wenn bei Rußland die Neigung dazu vorhanden wäre, sei es zu empfehlen, noch heute den 1890 abgelehnten Vertrag zu erneuern. Unvollständiges ergänzen könne der Reichsanzeiger nur durch Veröffentlichung des ganzen Vertrages. Aber Falsches war in den Anführungen nicht enthalten, so daß die „Hamb. Nachr.“ die Berechtigung hätten, im nichtamtlichen Theile des „Reichsanzeigers“ eine Berichtigung im Sinne des Preßgesetzes zu verlangen.

In ihrem Abendblatt vom Sonnabend schreiben die „Hamburger Nachrichten“: Wir sind von einer derartigen Blumenlese von Zeitungsausbrüchen über die Thatsache, daß bis 1890 unser Friede gesichert gewesen ist, umgeben, daß wir unmöglich auf alle einzelnen Artikel reagiren können. Und wir wundern uns auch nicht, bei vielen von ihnen das Gefühl zu haben, derselben Macht gegenüberzustehen, gegen welche nach der Aeußerung des sterbenden Talbot auch die Götter vergebens kämpfen. Aber warum Fürst Bismarck ein Bestreben gehabt haben soll, den von ihm allein geschaffenen Dreibund zu zerstören, dafür haben wir wirklich kein Verständniß. Es ist ja nicht neu und kam schon wiederholt vor, als der Fürst noch im Amte war, daß er gegen die Auslegung kämpfen mußte, als ob der Dreibund eine Erwerbsgenossenschaft sei, deren Mitglieder sich verpflichtet hätten, auch einer jeden aggressiven Feindseligkeit der Bundesgenossen Heeresfolge zu leisten. Der Dreibund ist aber eine defensive Friedensgarantie und als solche der deutschen Politik früher unbedingt aufgefaßt worden. Seiner Aufgabe, Europa den Frieden zu erhalten, wie er sie seit nun bald 17 Jahren mit Erfolg gelöst hat, wird er noch immer gewachsen sein, auch wenn alle drei Mitglieder einzeln oder solidarisch sich auf ähnliche Rückversicherungen gegen Aggressivkriege einlassen, wie diejenige, welche für Deutschland leider seit sechs Jahren abgelaufen ist, und deren Existenz der Regierung Kaiser Wilhelm I., unter der sie entstanden ist, jetzt so heftig zum Vorwurf gemacht wird.

Ein anderer Satz dieses Leitartikels führt u. a. aus: „Wir sind zu der ganzen Besprechung dieser Verhältnisse außer anderen Zwecken, über die wir Niemandem Auskunft schuldig sind, äußerlich nur durch die fortgesetzte Geschichtsfälschung veranlaßt worden, die von der klerikal-liberalen (soll wohl heißen links-freisinnigen) Presse, nicht ohne Beihilfe der offiziösen, in der Richtung betrieben wird, die Regierung Wilhelms I. und seines Kanzlers unehrlicher Weise für alle Uebel verantwortlich zu machen, über die jetzt nach verschiedenen Seiten hin geklagt wird, namentlich aber für den Abbruch der früheren günstigen Beziehungen zu Rußland, der die europäische Stellung des Deutschen Reiches sicher nicht bessert.“

Der Sonntags-Artikel der „Hamburger Nachrichten“, betitelt: **Zum russischen Vertrage**, bespricht zunächst den bekannten Vertrag als einen glänzenden Erfolg der deutschen Staatskunst und fährt fort: „Daß die Fühlung mit Rußland durch den Abschluß des Dreibundes allen Werth verloren hat, können wir nicht zugeben, und wir glauben auch nicht, daß diese Auffassung von unsern beiden Bundesgenossen im Dreibunde unbedingt getheilt wird. Denselben war die Rückversicherung mit Rußland nicht unbekannt und schwerlich unerwünscht; im Gegentheil, man hat mit Befriedigung gesehen, daß Deutschland die Beziehungen, die es mit Petersburg unterhielt, jederzeit benutzt, um Verstimmungen zwischen beiden benachbarten Kaiserreichen zu verhüten resp. beizulegen. — Dächten die betheiligten Regierungen anders, so würden sie schon unter Kaiser Wilhelm I. die russischen Beziehungen Deutschlands zum Gegenstande von Besprechungen gemacht haben. Es ist dies niemals der Fall gewesen, obschon ihnen die Pflege der politischen Beziehungen zu Rußland, wie sie von Berlin aus trotz aller Rüstungen und Börsenmaßregeln niemals unterblieben ist, und selbst die jetzt verschrieenen Abkommen nicht fremd waren.“ — Es folgt nun der erststehend wiedergegebene Satz, sodann fährt der Artikel fort: „Wir haben deshalb die uns mitgetheilte Thatsache an die Oeffentlichkeit gebracht, daß dieser Abbruch erst unter der Regierung des zweiten Kanzlers und durch die unzweideutige Zurückweisung des russischen Ansuchens um Fortsetzung des bisherigen Verhältnisses herbeigeführt wurde. Gegen diesen aktenmäßigen Beweis, daß der Bruch des russischen „Drahtes“ unter Caprivi stattfand, kann die unehrliche Verleumdung der deutschen Politik unter Kaiser Wilhelm I. nicht Stich halten. Wir hätten es richtiger gefunden, wenn von amtlicher Seite, ebenso wie früher bei Gelegenheit der „Emser Depesche“, eine aktenmäßige Klarstellung stattgefunden hätte, und möchten dieselbe noch heute empfehlen.“ — Die „Hamburger Nachrichten“ sagen sodann: „Wir glauben, daß auch der frühere Reichskanzler nicht für nöthig gehalten haben würde, sich Deputationen und Publicisten gegenüber politisch auszusprechen, wenn sich in der offiziösen oder amtlichen Presse der letzten sechs Jahre irgend eine Notiz finden ließe, welche eine wohlwollende Erinnerung an die Zeit Kaiser Wilhelms I. zum Ausdruck gebracht hätte, und daß er dem gegenüber alle übelwollenden Insinuationen ruhig in den Kauf genommen haben würde. Es giebt gewiß eine erhebliche Anzahl achtbarer Blätter, die gleich uns der Vergangenheit gerecht werden, aber offiziöse und inspirirte sind nicht darunter; in denen dauert der Caprivismus auch nach Ausscheiden seines Begründers ungeschwächt fort. Dem Fürsten Bismarck wird seine staatsbürgerliche Berechtigung zur freien Meinungsäußerung, selbst soweit er defensiv davon Gebrauch macht, bestritten. Als ob sie dadurch verloren gegangen wäre, daß ihr Inhaber ein Menschenalter hindurch sachkundig an der Staatsmaschine mitgearbeitet hat.“

Die **Wiener „Neue Freie Presse“** hat von unterrichteter Seite Nachrichten über die Gründe erhalten, welche „**den Fürsten Bismarck**“ zu den bekannten „Enthüllungen“ veranlaßt haben könnten. Hierin heißt es: Fürst Bismarck mag befürchtet haben, daß eine **Wiederholung des Fehlers**, welcher im Jahre 1890 zur Lösung der Beziehungen Deutschlands zu Rußland führte, durch ein etwaiges Aufgeben der gegenwärtigen Unterstützung der russischen Politik zu Gunsten einer erneuten Annäherung an England nicht ausgeschlossen sei. Ein solcher Rückfall Deutschlands wäre um so gefährlicher, als er ja zweifellos dasjenige zur Folge haben würde, was die Franzosen bisher nicht erlangen konnten, nämlich ein **Bündniß** Frankreichs mit Rußland, dessen Wirksamkeit gegen Deutschland nur noch eine Frage der Zeit und der Umstände wäre. Als weiteres Motiv wird angegeben, daß durch die „Enthüllungen“ den Franzosen klar werden sollte, wie wenig sie ihr jetziges Verhältniß zu Rußland sich selbst und der werbenden Kraft ihre Revancheideen zuzuschreiben haben, sondern vielmehr den **Fehlern**, welche Deutschland nach der Verabschiedung des Fürsten Bismarck in der **Behandlung Rußlands** gemacht hatte. Der Vorwurf, daß Bismarck aus Haß gegen Caprivi gehandelt habe, sei umso unhaltbarer, als Bismarck in Letzterem nicht den geistigen Urheber der Absage an Rußland im Jahre 1890 erblicke.

Das **italienische Blatt „Opintone“** sagt in einer Besprechung der „Enthüllungen“: Indem Deutschland ein Abkommen mit Rußland abzuschließen strebte, (wie man versichert, daß es gethan hat) war es für seine eigenen Ziele und seine eigene Sicherheit thätig, wodurch nicht ausgeschlossen ist, daß es auch **dem Dreibunde einen Dienst erwies**, indem es die **Kriegsgefahr immer mehr entfernte**. Wir haben daher keinen Anlaß, uns über die „Enthüllungen“ zu beklagen, da der Dreibund vor Allem den Frieden bezweckte und bezweckt und ihn um so besser sichert, je herzlicher die Beziehungen der verbündeten Staaten zu anderen Mächten sind. Die Mittheilungen der „Hamburger Nachrichten“ und die daran anschließende Polemik bilden zugleich einen leuchtenden Beweis nicht allein der inneren Vortrefflichkeit, sondern auch der Loyalität der von dem Ministerpräsidenten di Rudini beständig verfolgten auswärtigen Politik. Jene Mittheilungen beweisen, daß die gegenwärtige Regierung Italiens nicht Unrecht hat, indem sie die Beziehungen Italiens zu Frankreich und Rußland zu bessern strebt. Indem sie so handelt, thut sie nicht mehr und nicht weniger, als was Deutschland und Oesterreich gethan haben, wie es der **durchaus friedliche Charakter des Dreibundes anräth**. — Daß Letzteres **ehrlich** gemeint ist, daran brauchen wir hoffentlich nicht zu zweifeln.

Mit dem Brandmal.

Roman von **Marc Roberts.**

(Nachdruck verboten.)

(34. Fortsetzung.)

Alles stiebt auseinander.

Von der Stadt-, wie auch von der Hafenseite nähern sich Beamte der öffentlichen Sicherheit.

Aber die Hauptthäter sind verschwunden und in Sicherheit, wie es bei derlei Vorkommnissen fast immer geht. Zu spät kommt die öffentliche Hilfe.

Ein breiter Lichtstreifen der erleuchteten Taverne fällt durch die offene Thür auf die Straße.

Friedrich Weihold macht den Versuch sich aufzurichten, was ihm jedoch nur mit Hilfe eines mittlerweile herbeigeeilten Polizisten gelingt. Völlig kraftlos hängt er in dessen Armen.

Einige Schritte davon entfernt, berichtet das junge Mädchen mit fliegendem Atem den Beamten ihr Erlebniß. Es gilt ja, sich selbst von jedem Verdacht reinzuwaschen.

Miß Jenny Smidt ist die Tochter des vor zwei Jahren verstorbenen Groß-Kaufmanns gleichen Namens und seit drei Monaten verlobt mit Harry Douglas, dem verwaisten Sohn eines Rheders, welcher bei seinem Tode Harry eine halbe Million Dollars als Erbe hinterlassen konnte.

Der junge Mann lernte Jenny kennen und lieben. Ein Hinderniß existirte nicht.

Somit war es beschlossene Sache geworden, daß der spekulative junge Kaufmann binnen Kurzem die Geliebte heimführen und damit zugleich Eigenthümer des großen Geschäfts Mr. Smidt's werden sollte.

Harry Douglas, dem es in seiner Junggesellen-Wohnung, trotz allem Luxus, in letzter Zeit sehr einsam vorkam und der auch keine rechte Lust mehr an den Vergnügungen der Klubs fand, verbrachte seine Abende meist im Hause seiner Braut.

Ziemlich spät kehrte er gewöhnlich heim und manchmal ließ sich Jenny durchaus nichts abhalten, dem Verlobten das Geleit zu geben.

Mit einem treuen Diener Harry's kehrte sie stets wiederum zur Mutter zurück.

Auch heute war es so beschlossen worden.

Harry, welcher sich keiner allzufesten Gesundheit erfreute, brach etwas früher auf, als sonst gewöhnlich. Es schien ihn etwas fortzudrängen.

Die Begleitung Jenny's wies er zwar energisch ab, mußte schließlich jedoch trotz Allem seinen Arm in den der Verlobten legen, denn diese merkte mehr wie Frau Smidt, daß Harry sich heute äußerst schwach fühlte.

„Wir wollen rasch nach Hause gehen!“ hatte er gesagt.

Und an dem Eingang der Matrosen-Gasse angelangt fragte er sie: „Fürchtest Du Dich, Jenny, hindurchzugehen? Wir schneiden ein großes Stück ab und können drüben um so rascher die Bahn erreichen.“

Sie hatte darauf gelacht, ohne an irgend welche Gefahr zu denken. Ihn drängte es heute, rasch in seine Wohnung zu kommen.

Fühlte er doch eine peinigende Unruhe in sich, eine ganz bestimmte Ahnung, daß ihn seine Kräfte sehr bald verlassen würden.

Sich in der ganzen Hilflosigkeit vor Jenny, oder gar vor Frau Smidt zu zeigen, war ihm aber sehr unangenehm.

Harry Douglas hatte sein Leiden als weniger angenehme Erbtheil seines Vaters mit überkommen.

Man durfte ihm keine allzulange Lebensdauer zuschreiben. Trotzdem liebte ihn Jenny mit voller Hingebung.

So schritten die Beiden möglichst rasch durch die schmale, aber lange Gasse, in welcher der Nebel wie dicker Rauch sich ballte.

Plötzlich, wenige Schritte vor dem Ausgange derselben, wankte Douglas. Der Arm seiner Braut vermochte ihn nicht mehr zu stützen.

Schwer seufzend, brach er zusammen.

Mit einem lauten Schrei warf sich das Mädchen über den Geliebten, der kein Lebenszeichen mehr von sich gab.

In wahnsinniger Angst, ihrer klaren Besinnung nicht mehr mächtig, lief Jenny den Weg zurück, welchen sie vorhin genommen hatten. Niemand in der Gasse schien ja ihren Ruf nach Hilfe zu vernehmen.

Vor der Taverne angekommen, ereignete sich jene rohe Szene, welche der Leser bereits kennt.

Mit heftigen Worten, weit rascher als es die Feder zu schildern im Stande ist, erzählt Jenny Smidt den Beamten das Vorgefallene.

Man kann sie insofern beruhigen, daß man ihr mittheilt, der in Ohnmacht liegende Harry Douglas wäre bereits zur Besinnung gebracht und werde in diesem Augenblick wahrscheinlich seiner Wohnung zugeführt.

Ein zurückgekommener Polizist bestätigte diese Annahme und erbietet sich, Jenny Smidt nach dem nur etwa hundert Schritte entfernten Hause ihrer Mutter zu geleiten.

„O, nicht eher, als bis ich weiß, was mit dem Armen wird, der mich vertheidigte!“ ruft Jenny.

Ein Wagen rasselt in die enge Gasse.

„Man wird den Mann in vorzügliche Pflege bringen. Seien Sie dessen versichert, Fräulein,“ entgegnete der Beamte.

Erst, nachdem sie die Zusage erhalten, bereits am nächsten Morgen ausführliche Mittheilungen über den Stand der Krankheit, sowie auch über Namen und Verhältnisse des Verwundeten zu erhalten, beruhigt sich die erregte junge Dame einigermaßen.

Friedrich Weihold, der vom starken Blutverlust die Besinnung verlor, wird in den Krankenwagen gehoben, welcher sich ziemlich rasch entfernt.

Nun erst tritt Miß Jenny den Weg nach Hause an, wo sie mit der Nachricht des Vorgefallenen ihre Mutter in nicht geringe Erregung versetzt.

Während sich die beiden Damen rüsten, um noch in der Nacht bei dem Hause Douglas vorzufahren und Erkundigungen einzuziehen, trifft von dort ein kleines Billet ein.

Es ist von Harry's eigener Hand geschrieben.

Sein Inhalt beruhigt die Damen.

Er hat sich völlig von seiner Ohnmacht erholt und bedauert auf das Lebhafteste den leidigen Zwischenfall.

Durch einen der Konstabler erfuhr auch er bereits des Weiteren und schließt mit der Bitte um Nachricht, wie sich Jenny nach all der Aufregung befinde, sowie einer festen Versicherung, den verwundeten Retter nach Kräften zu unterstützten.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. November.

Der Kaiser, welcher Tags zuvor den Blankenburger Hofjagden beigewohnt, ist Sonnabend Morgen in Potsdam eingetroffen. Mittags hörte der Kaiser die Vorträge des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe und des Staatssekretärs v. Marschall und arbeitete mit dem Chef des Generalstabes von Schlieffen, sowie dem Generaladjutanten v. Hahnke.

Der Taufe der Tochter des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern in Potsdam am Sonnabend wohnte auch das Kaiserpaar bei.

Während seines Jagdaufenthalts in Blankenburg am Harz hat der Kaiser 10 Stück Rothwild, darunter 9 Hirsche und 68 Stück Schwarzwild geschossen.

Die Kaiserjagd in Letzlingen (Provinz Sachsen) findet am 13. und 14. November statt. Am ersten Tage erfolgen zwei abgestellte Jagen auf Damwild in den Oberförstereien Koldiß und Plankow am 14. fein abgestelltes Jagen auf Damwild und ein Jagen auf Schwarzwild in den Revieren der Förstereien Letzlingen und Jävenitz.

Die Minister Dr. v. Boetticher und Thielen sowie zahlreiche andere Ehrengäste haben der feierlichen Eröffnung des Geestemünder Fischereihafens, die am gestrigen Sonntag erfolgte, beigewohnt. Die Stadt war mit Ehrenpforten und Guirlanden festlich geschmückt. Die Feier nahm einen glänzenden Verlauf.

Das Befinden des greisen Generalobersten v. Loë-Berlin ist leider so wenig zufriedenstellend, daß er demnächst wohl seinen Abschied nehmen dürfte.

Major v. Wißmann soll, wie der „Hamb. Corr." von amtlicher Stelle erfahren haben will, vollständig zur Disposition gestellt werden. Wir glauben kaum, daß man sich so leicht von dem bewährten Afrikakenner trennen wird, und halten die Meldung des „Corresp." deshalb der Bestätigung für durchaus bedürftig.

Ueber die künftigen Garnisonen der aus den Halbbataillonen gebildeten neuen Bataillone sind, wie die „Nat.-Ztg." hört, die Verhandlungen abgeschlossen und die Orte bestimmt; doch ist das Verzeichniß noch nicht zur Publikation bereit.

Die Verlegung der Luftschiffer-Abtheilung vom Tempelhofer Felde nach Tegel bei Berlin entspricht nächst der gebotenen Dringlichkeit auf einem besonderen Wunsch des Kaisers. Wie die „Krzztg." vernimmt, wird im nächsten Etat bereits eine Summe zum Bau einer Kaserne auf dem Tegeler Schießplatz enthalten sein.

Bezüglich des dem Bundesrathe gegenwärtig vorliegenden Gesetzentwurfs betreffend die Reform des Militärstrafprozesses bestehen zwischen den Regierungen zur Zeit noch Meinungsverschiedenheiten. Sobald eine Einigung betreffs der Reform erzielt sein wird, wird der Entwurf zur Veröffentlichung gelangen.

Eine Innungsversammlung, die Obermeister Faster in Berlin abhielt, sprach die Erwartung aus, daß die Handwerkervorlage vom Reichstage angenommen werden möge.

Bezüglich des Vereinsnothgesetzes schweben, wie auch die „Post" bestätigt, innerhalb der Regierungskreise ernste Erwägungen darüber, ob es möglich sein wird, den § 8 des Vereinsgesetzes, welcher den Zusammenschluß politischer Vereine unter einander verbietet, einfach aufzuheben, ohne zugleich auch nach anderen Richtungen hin Reformen einzuführen!

Der Reinüberschuß des Finanzjahres 1895/96 in Preußen beträgt nicht, wie bisher angenommen wurde, 50 Millionen, sondern 60 Millionen und einmalhunderttausend Mark. Die Einnahmen sind demnach um fast 94½ Millionen höher, als sie das Finanzministerium beim Voranschlag annahm. Das ist jedenfalls sehr viel besser, als wenn sie hinter dem Voranschlag zurückgeblieben wären; sind doch die Bürger angesichts dieser außerordentlich günstigen Finanzlage vor dem weiteren Anziehen der Steuerschraube für absehbare Zeit sicher.

Einer Deputation der Seminarlehrer der Provinz Sachsen erklärte der Kultusminister Dr. Bosse daß die Seminarlehrer bei der geplanten Gehaltsaufbesserung sehr reichlich bedacht seien und daß der Finanzminister den bezüglichen Wünschen der Unterrichtsverwaltung auf das Bereitwilligste entgegengekommen sei. Auch die Zeichenlehrer höherer Lehranstalten werden von der allgemeinen Gehaltsaufbesserung Gewinn haben.

Zur Schweineeinfuhr wird aus Oppeln (Oberschlesien) berichtet: Auf Veranlassung des hiesigen Regierungspräsidenten v. Bitter steht die Einführung eines anderweitigen Vertheilungsmodus für das Schweineeinfuhr-Quantum unmittelbar bevor, da eine anhaltende Preistreibung durch die Händler, die bisher die überwiegend größere Zahl der eingeführten Schweine erhielten, erwiesen sei. Dagegen ist die Vermehrung des Einfuhrquantums nicht zu erwarten.

Die Reform der Berliner Kriminalpolizei, welche neuerdings auch von den Stadtverordneten der Reichshauptstadt im Interesse der Sicherheit der Bürger gefordert wurde, soll in einer Reihe von Konferenzen, die auf Veranlassung des Ministers des Innern in den nächsten Tagen stattfinden werden, einer Berathung unterzogen werden.

Zum Fall Brüsewitz wird jetzt aus Karlsruhe mitgetheilt, daß gerade in den jüngsten Tagen noch weitere Erhebungen stattgefunden haben, daß also noch nicht einmal die Voruntersuchung beendet ist.

Ausland.

Italien. Die Leiche des Kardinals zu Hohenlohe wurde Sonntag Nachmittag nach einer kurzen Trauerfeier in der Kirche Santa Maria Maggiore, welcher der Herzog von Ratibor, der Neffe des Verstorbenen, beiwohnte, in der Stille nach der Kapelle des deutschen Friedhofs bei Sankt Peter überführt, woselbst die Beerdigung am 3. Nov. nach einem feierlichen Todtenamt in der Kirche San Lorenzo in Lucina stattfindet. Der deutsche Kaiser hat den preußischen Gesandten beim Vatikan, von Bülow mit seiner Vertretung bei den Trauerfeierlichkeiten beauftragt und einen prächtigen Kranz am Sarge niederlegen lassen. Die Prinzessinnen Friedrich Carl und Friedrich Leopold haben ebenfalls Kränze gespendet, desgleichen der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, welche sich beim Begräbniß durch den schwedischen Gesandten, Baron v. Bildt, vertreten lassen werden.

Rußland. Das Zarenpaar ist von seiner europäischen Rundreise soeben in Petersburg wieder angelangt. Am Sonntag, dem Todestage Kaiser Alexander III, wurde in der Kathedrale der Peter- und Paulsfestung eine feierliche Seelenmesse abgehalten, der die Mitglieder der kaiserlichen Familie beiwohnten. Nach der Messe reiste das Kaiserpaar sofort nach Zarskoje Sselo zurück. In allen Kirchen Petersburgs wurden gleichfalls Todten-Messen abgehalten.

Spanien. Der Ministerrath genehmigte die Grundlagen der Kreditoperation, welche in Spanien vorgenommen werden wird. Es soll die Ausgabe einer fünfprozentigen in acht Jahren zu tilgenden inneren Schuld im Betrage von 400 Millionen Pesetas erfolgen. — In Havannah tritt mit Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der Aufständischen-Führer Maceo sich unterwerfen wolle. (Die letztere Nachricht wird wohl eine „Regierungs"-Depesche sein. D. Red.)

Provinzial-Nachrichten.

— **Briesen,** 31. Oktober. Auch in diesem Jahre sollen arme Schulkinder durch freiwillige Beiträge bespeist werden. Im vergangenen Winter waren 342 Mark gesammelt worden, wofür in den Monaten Januar, Februar und März an 36 Wochentagen je 67 Kinder im Schulhause bespeist wurden. Der Schuldiener hatte im ganzen 2412 Portionen verabfolgt und erhielt für jede 12 Pf. — Gestern wählten die Stadtverordneten den Bäckermeister W. Brien und den Kaufmann H. Meyer zu Kreistagsabgeordneten. — Allgemein wird hier über die Trockenfäule der Kartoffeln geklagt; die Knollen müssen auf verschiedenen Stellen bereits durchgesammelt werden. — Mit Beginn des Winterhalbjahres hat der Regierungs-Präsident an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule das Fachzeichnen in zwei Abtheilungen eingeführt.

— **Strasburg,** 31. Oktober. Die Neuwahl eines Bürgermeisters für die hiesige Stadt wird voraussichtlich in nächster Woche stattfinden. Von den 26 Bewerbern — es sollten sich nur Bürgermeister anderer Städte melden — sind drei zur engeren Wahl gestellt worden.

— **Dt. Eylau,** 31. Oktober. In der hiesigen Bürgerschaft ist eine Petition wegen Aufhebung des Marktstandgeldes in Umlauf.

— **Krojanke,** 31. Oktober. Der Gendarm Emil Wickert, welcher, wie gemeldet, den Mörder des Justizrathes Levy, Bruno Werner, zu Zellerfelde am Harz verhaftet hat, ist der Sohn des auf unserem Abbau wohnenden Eigenthümers Wickert.

— **Elbing,** 1. November. Der Bau von vier Torpedobooten ist der Schichau-Werft in Elbing von der chinesischen Regierung übertragen worden.

— **Danzig,** 1. November. Herr Landgerichtspräsident v. Kunowski begeht am Montag die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums. Es werden ihm aus den Kreisen der hiesigen Justizverwaltung Glückwünsche zugehen. Die hiesigen Richter und Rechtsanwälte werden mit einer werthvollen Dedication, die Unterbeamten mit einer Adresse vertreten sein, welche durch Deputationen überreicht werden. Als Landesgerichtspräsident in Danzig fungirt Herr von Kunowski seit 1893. — Das circa 1100 Morgen große Rittergut Zankenzin ist von Herrn Landrath von Dewitz-Berlin an Herrn Senkpiel, früher in Wonneberg, für 385000 Mark durch Vermittelung des Herrn Emil Salomon gestern verkauft worden.

— **Königsberg,** 31. Oktober. Unter der Spitzmarke Nachspiele zur Börsengarten-Affaire wird berichtet: Der Verein zur Verwerthung kunstgewerblicher Arbeiten hat seit längerer Zeit alljährlich seinen Bazar in den Sälen des Börsengartens abgehalten. Jetzt haben nun die dem Vorstande angehörigen Damen beschlossen, indem sie von der Ansicht ausgehen, daß gewissen Kreisen in Folge der bekannten Börsengartenaffaire es nicht erlaubt sei, diese Räume zu betreten, das Lokal ferner nicht zu benutzen.

— **Argenau,** 30. Oktober. Vorgestern wurde der Sohn des hiesigen Arbeiters Borowski auf einem nahen Dorfe durch Ueberfahren so gefährlich verletzt, daß er nach 12 Stunden seinen Verletzungen erlag. Borowski, der erst kürzlich vom Militär gekommen ist, ging neben seinem mit etwa 60 Centnern beladenen Wagen. Ein anderer Fornal wollte ihm vorbeifahren. Hierbei wurde Borowski von den Schwengeln des zweiten Wagens erfaßt und so unglücklich niedergeworfen, daß ihm ein Rad seines eigenen Wagens über Bauch, Brust und Gesicht ging. Die Untersuchung ist eingeleitet. — An dem nächste Woche in Rawitsch stattfindenden evangelischen Chorgesangstage wird auch der hiesige Kantor Hantke theilnehmen. — Die diesjährige Herbstkontrollversammlung findet am 5. November am hiesigen Marktplatze statt. — Der Männergesangverein, der nunmehr nahe an 80 Mitglieder zählt, begeht Sonntag, 8. November in Witkowskis Tivolisaal sein erstes Wintervergnügen durch Konzert, Gesangsvorträge, Theater und Tanzkränzchen.

— **Posen,** 31. Oktober. Dem „Pos. Tagebl." zufolge ist gegen den Districtscommissar von Carnap in Opalenitza wegen der in der bekannten Gerichtsverhandlung zur Sprache gebrachten, noch nicht verjährten Mißhandlung des Nachtwächters und des Arbeiters Grygiel int Pszcnica bereits ein strafrechtliches Verfahren eingeleitet worden.

Lokales.

Thorn, 2. November 1896.

+ [Personalien.] Dem Präsidenten des Oberlandesgerichts in Marienwerder, Wirklichen Geheimen Oberjustizrath Dr. Küntzel ist vom Prinz-Regenten von Baiern der Verdienstorden vom heiligen Michael zweiter Klasse mit dem Stern verliehen worden. — Der Gerichtsassessor Max Lewinsky aus Pr. Stargard ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Culmsee zugelassen. — Der Referendar Hugo Berent aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Mit der Verwaltung der erledigten Oberlehrerstelle am Progymnasium in Schwetz ist der Candidat des höheren Schulamts Dr. Alfred Krah aus Danzig betraut worden. — Dem Hauptmann a. D. Dillinger ist, unter Ernennung zum Postdirektor, die Verwaltung des Postamts 1. Kl. in Dt. Eylau übertragen worden.

≠ [Pensionirung.] Wallmeister Janke von der hiesigen Königlichen Fortifikation ist auf seinen Antrag zum 1. d. Mts. mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. Seitens der General-Inspektion des Ingenieur- und Pionier-Corps ist demselben die Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen ertheilt worden.

∠ [August Junkermanns „Fritz Reuterabend."] Bei dem morgen, Dienstag, Abend im großen Artushofsaale stattfindenden „Reuterabend" kommt folgendes neue, sorgsam ausgewählte Programm zum Vortrag: 1. Abtheilung 1. Ut mine Stromtid: a) Kap. 3. Fru Pastern ehr Kirchenstaul is inbraken. b) Dat Rangdewuh in'n Watergraben. 2. Nachgelassene Schriften: Großmutting, hei is dod! (Pause). 2. Abtheilung 3. Schurr-Murr: „Onkel Bräsig" (Abenteuer des Entspekter Bräsig, von ihm selbst erzählt). 4. Läuschen un Rimels: Wat sick de Kauhstall vertellt. — Dei blinne Schausterjung'.

* [Das Schützenhaus-Theater] war gestern leider weniger stark besucht, wie dies sonst Sonntags der Fall zu sein pflegt. Immerhin hatte sich eine verhältnißmäßig recht zahlreiche Zuschauerschaft eingefunden, welche der Wiederholung der Possen-Novität „Verliebte Mädchen" den lebhaftesten Beifall zollte. — Die große historische Tragödie „König Heinrich" gelangt bestimmt morgen, Dienstag, zur zweiten Aufführung und wollen wir nicht ermangeln, hiermit nochmals auf diese Wiederholung aufmerksam zu machen, da sich für die Vorstellung von „König Heinrich" ein sehr großes Interesse in unserem Publikum kund giebt. Die Sudermann'sche Neuheit „Morituri" dürfte gegen Ende dieser Woche auf unserer Schützenhausbühne zum ersten Mal aufgeführt werden. — Da übrigens der Geschäftsgang des Schützenhaus-Theater fortgesetzt ein sehr mäßiger ist, so dürfte sich die Direktion, wie uns aus dem Theaterbureau mitgetheilt wird, wohl entschließen, noch früher, als erst projektirt, die Saison zu beschließen und sie ersucht die Inhaber von Bons, diese baldigst in Verwendung zu bringen.

+ [Der kaufmännische Verein „Borussia,"] bekanntlich ein Zweigverein des großen Verbandes deutscher Handlungsgehilfen, veranstaltete am Sonnabend in den oberen Räumen des Schützenhauses unter zahlreicher Betheiligung sein erstes Wintervergnügen. Eingeleitet wurde dasselbe durch ein gediegenes Konzert der Kapelle des Inf.-Regts. von Borcke Nr. 21 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Hiege. Nach dem ersten Theil des Konzerts sprach ein Mitglied des Vereins den auf den kaufmännischen Beruf und Idealismus des kaufmännischen Wesens von Herrn Oberlehrer John in Arnstadt i. Th. verfaßten, sprachlich wie inhaltlich herrlichen Prolog; kurz vor Schluß desselben rollte der Bühnenvorhang auf und den erstaunten Gästen bot sich ein „Lebendes Bild", die Symbole des Handelsstandes darstellend. Der musterhaft gesprochene Prolog, sowie das vorzügliche Arrangement des Lebenden Bildes riß die Versammelten zu begeistertem Applaus hin. Nachdem auch der zweite Theil des Konzertes beendet, begann der Tanz, bei dem es an mancherlei Ueberraschungen nicht fehlte, und hielt Alle bis zum frühen Morgen in fröhlichster Stimmung beisammen. Der Verein kann auf dieses, sein erstes Vergnügen stolz sein, und allen Theilnehmern wird das Fest eine schöne Erinnerung bleiben.

+ [Der Haus- und Grundbesitzerverein] beruft heute im Anzeigentheil eine Versammlung zur Besprechung über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen auf Mittwoch, den 4. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Schützenhause ein, zu der auch diejenigen Hausbesitzer, welche dem Verein nicht angehören, geladen sind.

* [Der Radfahrer-Verein „Pfeil"] hält diesen Dienstag, den 3. November, eine Generalversammlung ab.

≠ [Das erste Symphonie-Konzert] der Kapelle des Inf.-Regts. v. Borcke Nr. 21 — Dirigent Herr Hiege — findet bereits diesen Mittwoch, den 4. November, im Artushof statt, worauf wir hiermit noch besonders aufmerksam machen.

— [Die Sonntags-Konzerte,] welche die Kapelle des Infant.-Regts. v. d. Marwitz Nr. 61, unter Leitung des Herrn Rieck, bereits seit einiger Zeit wieder regelmäßig im großen Saale des Artushofes giebt, genießen jetzt stets eines recht regen Zuspruchs von Seiten des Publikums. Es ist dies recht erfreulich, zumal die Kapelle in vollzähliger Besetzung spielt und bei guter Schulung auch wirklich Treffliches leistet. So hatte auch das gestrige Konzert wieder einen schönen Erfolg, und namentlich die Phantasie aus Wagners „Lohengrin", eine Phantasie für Violine (von Herrn Prick recht anerkennenswerth vorgetragen) sowie zwei reizende Streichquartette fanden rauschenden Beifall.

+ [Postalisches.] Es ist wiederholt vorgekommen, daß bei einzelnen Postanstalten zum Auszahlen der eingegangenen Postanweisungen die Baarmittel fehlten. Den Empfängern der Postanweisungen sind hierdurch viele Unannehmlichkeiten und wenn es sich um Deckung von Accepten handelte, auch Kosten entstanden, für welche die Postverwaltung keinen Ersatz leistet. Die größeren Postanstalten am Sitze von Reichsbankstellen liefern ihre Ueberschüsse an diese ab, ein Credit ist den Postanstalten bei der Reichsbank nicht eröffnet; die Postverwaltung beabsichtigt jetzt, damit die größeren Postanstalten stets über hinreichende Baarmittel verfügen, den größeren Postämtern Credit bei der Reichsbank zu erwirken.

Mrs. Smidt berichtet durch den alten Diener Douglas zurück, daß ihre Tochter sich vollkommen wohl fühle und Harrey's demnächstigen Besuch erwarte.

Weihold befindet sich in öffentlicher, angemessener Pflege. Die Wunde geht zwar tief, ist jedoch zum Glück nicht lebensgefährlich.

Aller Sorge ist er momentan enthoben, denn die Familie Derjenigen, welche er, seinem Rechtlichkeitsgefühl folgend, zu retten suchte, sorgt reichlich nach jeder Richtung für ihn.

Der Zustand seiner Wunde bessert sich langsam.

Neue Kräfte durchströmen den ermatteten Körper. Und nun kommt Weihold auch wieder zur Erkenntniß dessen, was ihm fernerhin bevorsteht.

Eines Tages wird man ihn von hier als getheilt entlassen, in eine graue drohende Zukunft.

Das Elend wird abermals beginnen.

Kein Gedanke kommt ihm, daß er von Mr. Douglas auch noch einen klingenden Dank fordern könnte für die Rettung Miß Jenny's, denn sein lauter Schrei hat die Wächter herbeigerufen. Man that bereits zu viel an ihm.

Eines Vormittags meldete die Wärterin Miß Jenny's Bräutigam, der gekommen ist, um dem Verwundeten seinen warmen Dank abzustatten.

Einen Tag früher sprachen bereits Mrs. Smidt und ihre Tochter vor, welche den besten Eindruck beim Verlassen des Krankenzimmers mit sich nahmen.

Begleitet von dem dirigirenden Arzt, tritt Harry Douglas ein.

„Dies ist der Mann", flüstert der Arzt und zieht sich alsbald diskret zurück.

Mit bewegter Stimme, die etwas angegriffen klingt, stattet Douglas seinen Dank ab.

Ein lebhaftes Roth der Erregung zeigt sich auf seinem gutmüthigen, bleichen Gesicht, wenn er daran denkt, daß seine kleine Jenny in den Händen eines rohen Matrosen sich befand und er selbst für diesen Augenblick hilflos an der Erde lag.

Warm schüttelt er Weihold die Hand.

„Sie sind ein Ehrenmann' und ich bin gewiß, es ist eigenes unverschuldetes Unglück, das Sie in die Sphäre gemeiner Matrosen brachte. Ist es nicht so?

Weihold empfindet zum ersten Mal wieder nach langer Zeit ein so tiefes Gefühl der Rührung, daß ihm Thränen in die Augen treten. —

Dieser Gentlemann hat ihn einen Ehrenmann genannt! Ach, wenn ihm doch noch einmal ein Mensch die Hand reichen wollte zu einem ehrlichen Leben!

Im Schweiße seines Angesichts wollte er die ihm noch verbleibenden letzten Jahre ringen und kämpfen um diesen Preis, damit er dereinst seiner Familie die Worte schicken könnte:

„Ich sühnte mein Vergehen durch Müh' und Arbeit bis ans Ende. Nun ich sterbe, bin ich wohl wiederum ein ehrlicher Mann!"

Harry Douglas, welcher sich am Bett des Kranken niederließ, beobachtet die wechselnden Empfindungen auf dem Gesicht Weihold's, das von Furchen des Grames durchzogen wird.

„Sie befinden sich, wie ich wohl annehmen darf, in einer mißlichen Lage," sagte er vorsichtig, „aber wollen Sie mir Einiges von Ihren Verhältnissen erzählen? Sie flößen mir Vertrauen ein und ich möchte mich Ihnen wirklich auf jede Art erkenntlich zeigen. Sie sind Deutscher?"

„Ja", nickte Weihold, schon während Douglas noch weitersprach. „Deutscher — und von drüben verschlagen. Ich habe einst bessere Tage gesehen — aber das ist sehr lange her. Weihold heiße ich, Friedrich Weihold, und irgendwo in Deutschland ist meine Heimat. Forschen Sie nicht danach, ich könnte Ihnen nichts antworten, als daß ich dorten Niemand mehr habe, daß ich viel Unglück erduldete, aber immer that ich nur das, was mir das Herz eingab.

Auf der Reise verlor ich mein kleines Vermögen. Ich suchte Arbeit, aber ich fand wenig zu thun, trotzdem ich mich zu Allem hergegeben haben würde. Ich bin in sämmtlichen kaufmännischen Arbeiten bewandert, spreche außer meiner Muttersprache auch englisch und französisch, dennoch fand ich nicht den Lebensunterhalt. Jenen Abend wollte ich mich an Bord eines Ostindienfahrer anwerben lassen, als sich der bedauerliche Zwischenfall ereignete."

(Fortsetzung folgt.)

— [Zum deutsch-russischen Grenzverkehr.] Die Erhebungen, welche die russische Ministerial-Kommission auf Veranlassung der russischen Regierung in den westlichen Grenz distrikten unseres Nachbarreiches bezüglich des Vorhandenseins etwaiger Viehseuchen angestellt hat, sind nunmehr abgeschlossen und haben ergeben, daß zur Zeit in den für die Ausfuhr nach Deutschland in Betracht kommenden Distrikten nirgends Seuchen herrschen und seit längerer Zeit nicht geherrscht haben. Unter den Besitzern in den russischen Nachbarbezirken ist eine Nachricht aus St. Petersburg verbreitet, wonach die russische Regierung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln darauf hinwirken wird, daß die deutsche Regierung das Einfuhrverbot in seinem jetzigen Umfange aufhebt.

= [Tabakbau im Osten.] Nach einer im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Uebersicht betrug in diesem Jahre die Zahl der Tabakpflanzer in Ostpreußen 40 592, in Westpreußen 3 180 und in Posen 2 787. Die Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke von weniger als 4 Ar betrug in den genannten Provinzen 42 683 bezw 2769 und 2794, von 4 Ar und mehr 426 bezw. 1358 und 193, zusammen 43 109 bez 4127 und 2987. Der Flächeninhalt sämmtlicher mit Tabak bepflanzten Grundstücke betrug 1205 Hektar (gegen 133,7 im Vorjahr) bezw 5345 (539,5) und 57 (53) Hektar.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Bei der Kgl. Eisenbahndirektion zu Danzig, von sofort, Anwärter für den Zugbegleitungsdienst, Gehalt 800 Mark und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt bis 1200 Mark. — Bei der Kaiserl. Oberpostdirektion zu Danzig, zum 1. Februar 1897, Landbriefträger, Gehalt 700 Mark und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt bis 900 Mark. — Beim Kreisausschuß zu Osterode (Ostpr.) von sogleich, ein Sekretär, Gehalt 2400 Mark und 300 Mark Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt bis 3900 Mark. — Beim Kreisausschuß zu Osterode (Ostpr.) ein Kontroleur der Kreis-Spar- und Kreis-Kommunalkasse, Gehalt 1800 Mark einschl. Wohnungsgeldzuschuß. — Beim Seminar zu Pr. Friedland, zum 1. November, ein Seminardiener, Gehalt 800 Mark sowie freie Wohnung; das Gehalt steigt bis 1200 Mark. — Beim Magistrat zu Inowrazlaw, zum 1. November, ein Polizeisergeant, Gehalt 1000 Mark und 50 Mark Kleidergelder, das Gehalt steigt bis 1400 Mark. — Bei der Kgl. Polizei-Direktion zu Stettin, zum 1. November, ein Schutzmann, Gehalt 1000 Mark, steigend bis 1500 Mark, außerdem 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß.

* [Offene Stellen im Kommunaldienst.] Rastenburg, Bürgermeister (vom 1. Januar 1897 ab), Gehalt 3500 Mark, außerdem freie Dienstwohnung im Werthe von 500 Mark. — Küstrin, zweiter Bürgermeister, Gehalt 3000 Mark, steigend von zwei zu zwei Jahren um je 300 Mark bis zum Höchstbetrage von 4200 Mark, außerdem Nebeneinnahme 1032 Mark als Amtsanwalt, Bewerber müssen die Qualifikation als Gerichts- oder Regierungsassessor besitzen. — Gräfenthal in Thür., Kämmerei- nnd Sparkassenrendant, Anfangsgehalt 1500 Mark, die Kaution beträgt 10 000 Mark. — Osterode Ostpr., Kreis-Sparkassen-Kontrolleur, Anfangsgehalt 1800 Mark einschl. Wohnungsgeldzuschuß. — Delitzsch, Stadtsekretär, Gehalt 1300 Mark. — Emmerich a. Rh., Stadtsekretär und Bureauvorsteher, Anfangsgehalt 1800 Mark, steigend jährlich um 100 bis zum Höchstgehalt von 2400 Mark. — Gelsenkirchen, Kassenassistent, Anfangsgehalt 1500 Mark, steigend jährlich um 50 Mark bis zum Höchstbetrage von 1800 Mark, die Kaution beträgt 3000 Mark. — Oschersleben, Kassenassistent, Anfangsgehalt 1350 Mark, die Kaution beträgt 900 Mark. — Czarnikau, Magistrats-Assistent, Remuneration monatlich 100 Mark. — Freiburg i. Schles., Polizeikommissar, Gehalt 1800 Mark, steigend von 5 zu 5 Jahren um 100 Mark bis 2100 Mark. — Graudenz, Kassenbote und Vollziehungsbeamter, Gehalt 720 Mark, steigend von 5 zu 5 Jahren um 70 Mark bis zum Höchstgehalt von 1000 Mark, Kaution 150 Mark. — Elberfeld, Tiefbauinspektor, Anfangsgehalt 6000 Mark.

[Jagdkalender.] Im Monat November können geschossen werden: Elchwild, männliches und weibliches Roth- und Damwild und Wildkälber, Rehböcke, weibliches Rehwild, Dachs, Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen.

⊙ [Ein für Gewerbetreibende interessanter Fall] wird aus Ostpreußen berichtet. Es handelt sich um die Frage, ob ein Nothfall dazu berechtigt, eine Ausnahme von der Sonntagsordnung zu machen und eine an einem Sonntag oder gesetzlichen Feiertag verbotene Arbeit trotzdem vorzunehmen. In der diesjährigen Charwoche hatte nämlich bei dem Fleischer Hahn in B. ein langjähriger Kunde desselben zwei Kalbsnierenbraten bestellt, die dieser am Ostersonntag liefern sollte. Der Fleischer schlachtete auch an dem dem Charfreitag vorausgehenden Donnerstag ein Kalb, am Charfreitag bedeutete jedoch der Kunde des Fleischers demselben, daß er das Bestellte schon am Charfreitag haben müsse. Der Fleischer, der nun vor der Wahl stand, seinen langjährigen Kunden zu verlieren oder die Sonntagsruhe zu verletzen, zog also das Kalb ab und lieferte dem Kunden das Bestellte nach 11 Uhr Vormittags ab, zu welcher Zeit ihm zwar der Fleischverkauf gestattet, das Abziehen des Kalbes jedoch, als eine gewerbliche Arbeit, verboten war. Das Amtsgericht hatte ihn deshalb wegen Vergehens gegen die Sonntagsruhe zu 6 Mark Geldstrafe eventuell 2 Tagen Haft verurtheilt, wogegen er Berufung einlegte. Derselben wurde Folge gegeben und der Angeklagte freigesprochen, da eine Störung des Gottesdienstes nicht eingetreten und der Angeklagte zu der Arbeit genöthigt war.

** [Ein Unglücksfall] ereignete sich heute beim Neubau der Garnisonkirche. Ein in der Dachhöhe beschäftigter Maurer stürzte herab nnd zog sich schwere Verletzungen zu. Er wurde sofort nach dem städtischen Krankenhause geschafft. Wie wir hören, ist Aussicht vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

[*] [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 0,15 Meter über Null. Eingetroffen ist der Dampfer „Wilhelmine", mit leeren Spiritusfässern, Honigkuchenkisten und Dachpappe beladen, aus Königsberg, und vier mit Getreide und Kunstwolle beladene Gabarren aus Warschau. Abgefahren sind zwei mit Getreide und Zucker beladene Kähne nach Danzig resp. Neufahrwasser und drei unbeladene Kähne (gesegelt) nach Polen.

§§ [Polizeibericht vom 1. und 2. November.] Gefunden: Fünfzig Pfennig baar in der Brückenstraße; eine Kinderpellerine im „Tivoli"; ein Schraubenschlüssel von einem Fahrrad in der Brombergerstraße; ein schwarzes Lederportemonnaie mit kleinem Geldbetrage und Eisenbahnfreischein für Tiahrt in der Breitestraße; ein schwarzer Frauenhut in Droschke Nr. 19. — Verhaftet: Zwölf Personen.

M Podgorz, 1. November. Unsere freiwillige Feuerwehr feierte gestern im Saale des „Hotels zum Kronprinzen" ihr 10jähriges Stiftungsfest. Nachmittags um 4 Uhr marschirte dieselbe in Uniform und mit Musik nach den Kirchhöfen und legte auf den Gräbern der verstorbenen Kameraden Pawlowski und Steinke werthvolle Kränze nieder. Nach diesem feierlichen Akte eilte die Wehr nach dem Hauptbahnhofe, um die auswärtigen Gäste zu empfangen. Es trafen Mitglieder der Wehren Thorn, Culmsee und Briesen ein. Dieselben wurden mit Musik und Fackelbeleuchtung in das Festlokal geleitet, wo, nachdem ein Begrüßungsschoppen kredenzt worden war, um 7 Uhr das Festessen unter zahlreicher Betheiligung begann. Bald nach 8 Uhr wurde das Konzert eröffnet, wozu Herr Kapellmeister Krelle sehr ansprechende Piecen ausgewählt hatte, die unter seiner Leitung vorgetragen wurden. Das öftere Beifallklatschen bewies zur Genüge, daß die Zuhörer von den Leistungen sehr befriedigt waren. Nach Erledigung des ersten Theils bestieg Herr Bürgermeister Kühnbaum die Tribüne und hielt die Festrede. Nach dem Kaiserhoch, an das sich der Gesang von „Heil dir im Siegerkranz" schloß, toastete derselbe auf das Wohl der Wehr, worauf die Kapelle den Feuerwehrmarsch intonirte. Zur Erhöhung und Verschönerung der Festfreude wurde auf Veranlassung der Wehr von Herrn Theaterdirector Berthold-Thorn ein humoristischer Einacter „Er ist nicht eifersüchtig" zur Darstellung gebracht. Theaterdirector B. und Frau wirkten selbst mit, und wiederholt wurde ihnen für die vorzügliche Durchführung ihrer Rollen lauter Beifall zu theil. Nachdem das Programm erledigt war, folgte der unausbleibliche Tanz, der einen großen Theil der zahlreich erschienenen Gäste noch lange beisammen hielt. Erwähnt sei noch, daß nach der Festrede des Herrn Bürgermeisters 12 aktive Mitglieder für 10jährige treue Dienste mit einer Medaille decorirt wurden. Es sind dies die Herren: J. Wysocki, Hennig, Greger, Prelewski, Lau, Bendemierowski, Buczynski, Becker, Gryczynski und Schmul. Von letzgenannten wurde dem Festredner als besondere Ehrung ebenfalls eine Verdienstmedaille angeheftet. Hr. Lewinsohn-Argenau, früher Mitglied der hiesigen Wehr, brachte auf Hrn. Bürgermeister K. als den Gründer der hiesigen Wehr ein Hoch aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Die rege Theilnahme des Publikums am gestrigen Feste wird der Wehr bewiesen haben, daß die Bewohnerschaft dem strebsamen uneigennützigen Verein sein besonderes Interesse entgegenbringt, und hoffentlich entschließt sich noch mancher laue Mitbürger, ebenfalls seine Kräfte in den Dienst der Wehr zu stellen. — Wegen Obdachlosigkeit wurde eine Person verhaftet. — Gegen die Gültigkeit der Wahl der neuen Gemeindeältesten und Vertreter der evangelischen Gemeinde kann seitens der Wahlberechtigten bis zum 8. d. M. Einspruch erhoben worden.

— Culmsee, 31. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde von der Entscheidung des Oberlandesgerichts in der Klagesache des Kürschnermeisters Ziolkowski gegen die Stadtgemeinde Kenntniß genommen. Herr Z. hatte im Enteignungsverfahren ein Stück Land zur Verbreiterung der Ringstraße hergeben müssen, wofür ihm 720 Mark als Entschädigung zugebilligt wurden. Hiermit war er jedoch nicht zufrieden, verlangte vielmehr 1533 Mark, und da ihm dieser Betrag nicht zugestanden wurde, beschritt er den Klageweg. Das Oberlandesgericht hat nun entschieden, daß dem Kläger im Ganzen 902 Mark 10 Pfg. zu zahlen sind. Darauf erfolgte die Neuwahl eines Beigeordneten auf die Dauer von sechs Jahren, weil der bisherige, in diesem Jahre bereits wiedergewählte Beigeordnete, Herr Stadtkämmerer Wendt, die Wiederwahl abgelehnt hatte, da die Vereinigung beider Aemter, des Beigeordneten und des Kämmerers, in einer Person von Kommunalaufsichtswegen als unzuträglich angesehen worden ist. Herr Bankier Rathsherr Scharwenka wurde zum Beigeordneten gewählt.

Vermischtes.

Der Mörder Bruno Werner ist Freitag Abend in Berlin eingetroffen. Auf dem Potsdamer Bahnhof wurden im Publikum die Rufe laut: „Mörder", „Schuft," „schlagt ihn todt" ꝛc. Werner hat seine früher so sichere Aussage, daß nicht er, sondern Grosse den Justizrath Levy getödtet hätte, schon wesentlich modifizirt. Er giebt die Möglichkeit zu, daß er nach dem alten Herrn, der seiner Frau zu Hilfe kommen wollte, gestochen haben könne. Jedenfalls wird ja hierüber Frau Levy später sichere Auskunft geben können.

Aus dem Gefolge des Zaren ist der Staatsrath von Bartholomäi auf der Rückreise nach Rußland in Berlin verstorben.

Hofprediger Frommel, der sich bekanntlich kürzlich in Plön einer Nierenoperation unterziehen mußte, befindet sich auf dem Wege fortschreitender Besserung und dürfte in kurzer Zeit völlig wiederhergestellt sein, um den kaiserlichen Prinzen den Religionsunterricht wieder zu ertheilen.

Urtheil im Habererprozeß. Im Münchener Habererprozeß wurden Bürgermeister Steingräber zu drei Jahren Gefängniß, die übrigen Angeklagten zu Gefängnißstrafen von 3½ Monaten bis zu 2 Jahren 9 Monaten verurtheilt. Drei Personen wurden freigesprochen.

Sein Vermögen von 300 000 Fr. vermachte der verstorbene französische Senatspräsident Challemel-Lacour Wohlthätigkeits-Anstalten.

Bei einem Eisenbahnzusammenstoß auf der pfälzischen Station Freinsheim wurden 5 Reisende und der Zugführer verletzt. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend.

Ueber ein weiteres Eisenbahnunglück liegen aus Heilbronn a. Neckar folgende telegraphische Meldungen vor: Der von Heilbronn nach Hall fahrende Personenzug Nr. 140 stieß Sonnabend Abend zwischen 8 und 9 Uhr zwischen Weinsberg und Eschenau mit dem abgerissenen Theile eines vorausfahrenden Güterzuges zusammen. Der auf dem abgerissenen Zugtheile stehende Wagenwärter wurde getödtet, die beiden Führer und Heizer der zwei Maschinen des Personenzuges wurden schwer verletzt. Ein Heizer kam unter die erste Maschine, welche umstürzte, zu liegen; er ist wahrscheinlich todt. Der Materialschaden ist bedeutend. Beide Geleise der Strecke sind gesperrt. — Bei dem Eisenbahnzusammenstoß erloschen im Augenblick des Zusammenstoßes sämmtliche Lichter in den Wagenabtheilungen des Personenzuges. Unter den Passagieren entstand eine fürchterliche Panik, doch wurde von ihnen Niemand ernstlich verletzt. Hülfszüge wurden alsbald von Heilbronn und Crailsheim nach der Unglücksstelle entsandt.

Wassersnoth herrscht in Paris. Wie von dort gemeldet wird, ist die Seine in beunruhigender Weise gestiegen. Ebenso wird die Lage im Rhonethal immer schwieriger; so mußten in der Stadt Beadcaire alle Thore geschlossen und durch starke Balken verrammelt werden. In zahlreichen Ortschaften sind Leitern an den Fenstern des ersten Stockwerkes angebracht, um es den Führern von Booten zu ermöglichen, die Bewohner mit Lebensmitteln zu versorgen. Auch die Flüsse Saône und Ain sind aus den Ufern getreten, haben Dörfer und Wiesen unter Wasser gesetzt und die Landstraßen und Eisenbahnen stellenweise durchbrochen. Die Bevölkerung ist in große Besorgniß versetzt. In Bourg überfluthete der Fluß zwei Stadtviertel. In den niedriger gelegenen Stadttheilen von Lyon konnten sich die Bewohner nur mit Mühe retten. Einzelne Häuser sind eingestürzt; die Arbeit ruht. Weitere Ueberschwemmungen werden namentlich aus Valence, Avignon und Bourg gemeldet, wo unter der Bevölkerung große Bestürzung herrscht.

Während furchtbaren Sturmes ist bei Kap Horn ein Bremer Dreimaster untergegangen, der sich mit einer Ladung Kohlen von Shields nach Iquique unterwegs befand. Die ganze Bemannung, 27 Köpfe stark, ist ertrunken.

Ein Wirbelsturm richtete in Sevilla (Spanien) großen Schaden an. Schornsteine und Bäume wurden umgestürzt, der Pferdebahnverkehr gefährdet, zahlreiche Häuser zerstört. Einige Personen sind verwundet, Verwirrung und Schrecken sind allgemein. Die telegraphischen Verbindungen wurden unterbrochen.

Der „Fall Brüsewitz" hat Unter den Linden zu Berlin eine lebhafte Scene verursacht. In einer illustrirten Zeitschrift, die in den Straßen durch Zeitungsverkäufer öffentlich ausgeboten wird, war die bekannte Karlsruher Affaire auf der ersten Seite in einer glossirenden Illustration dargestellt. Durch diese fühlte sich nun ein vorübergehender Offizier und an zweiter Stelle ein Freiherr beleidigt, weshalb beide sich an einen in der Nähe befindlichen Schutzmann wendeten und die Personen der Verkäufer feststellen ließen, um gegen sie und die Herausgeber der Zeitschrift Beschwerde einzureichen. Es hatten sich um die Betheiligten im Handumdrehen dichte Menschenmassen angesammelt, aus denen über den Vorfall und zugleich auch über den Fall Brüsewitz selbst nach den Angaben Berliner Blätter sehr drastische Bemerkungen gemacht wurden.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 1. November. Durch kaiserliche Ordre ist Generalmajor Tikhonow zum Gouverneur der neugeschaffenen Provinz des Schwarzen Meeres ernannt worden.

Belgrad, 1. November. Der König Alexander von Serbien wurde auf seiner Rückreise von Bukarest in Gjurgjewo von einer Deputation im Namen des Fürsten Ferdinand von Bulgarien begrüßt.

Athen, 1 November. In den meisten Städten des Königreichs wurden heute für die in Macedonien getödteten Insurgenten Requiems abgehalten. Ferner wurden an verschiedenen Orten patriotische Ansprachen gehalten und zahlreiche Kränze mit Inschriften niedergelegt.

Paris, 1. November. Ein stellenloser Küchenjunge Namens Leymarie schoß heute Nachmittag in der Rue des Peitts champs auf einen Polizeiagenten, welcher schwer am Ohr verwundet wurde. Ein anderer Agent, der dem Ersteren zur Hilfe eilte, erhielt ebenfalls einen Schuß in die Schulter, welcher ihn leicht verwundete. Leymarie wurde verhaftet, er bezeichnete sich als Anarchisten. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Haussuchung wurden zahlreiche anarchistische Papiere vorgefunden.

Paris, 2. November. Der Urheber des Attentats gegen die beiden Polizeiagenten Leymarie, ist aus Correze gebürtig und gilt als geistig gestört.

Lyon, 2. November. Die Rhone und Saone steigen fortgesetzt in beunruhigender Weise. Zahlreiche Häuser stehen unter Wasser. In St. Rambert sind die Soldaten vom Wasser in den Kasernen eingeschlossen. Die Hälfte der Ortschaft ist überfluthet. Bisher ist kein Verlust an Menschenleben vorgekommen. — Die Seine ist ein wenig gesunken, allein man befürchtet ein neues Anwachsen.

Madrid, 2. November. Die Lage auf den Philippinen wird wieder schwieriger. Auf Cuba hat ein neuer Zusammenstoß stattgefunden; auf spanischer Seite wurden drei Soldaten schwer verwundet.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 2. November um 6 Uhr Morgens über Null: 0,16 Meter. — Lufttemperatur + 6 Gr. Cels. — Wetter trübe. — Windrichtung: West schwach.

Wetteransichten für das nördliche Deutschland:

Für Dienstag, den 3. November: Wenig veränderte Tmperatur, wolkig, strichweise trübe mit Niederschlägen. Frischer Wind.

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	2. 11.	31. 10.
Russ. Noten. p. Cassa	217,05	217,25
Wechs. auf Warschau k.	216,20	216,15
Preuß. 3 pr. Consols	98,90	98,90
Preuß. 3½ pr. Consols	104,—	104,—
Preuß. 4 pr. Consols	104,—	104,10
Dtsch. Reichsanl. 3%	98,50	98,40
Dtsch. Rchsanl. 3½%	103,70	103,60
Poln. Pfandb. 4½%	67,10	60,90
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	—,—
Westpr. 3% Pfndbr.	94,—	94,—
Disc. Comm Antheile	207,10	205,10
Oesterreich. Bankn.	170,15	170,10
Thor. Stadtanl. 3½%		
Tendenz der Fondsb.	fest.	fest.

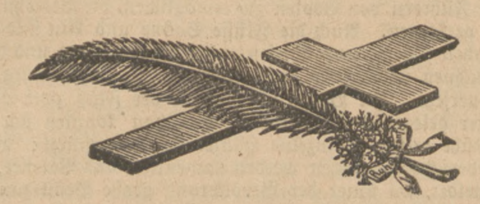
	2. 11.	31. 10.
Weizen: November	165,—	167,—
Dezember	166 25	167 —
loco in N.-York	84⅛	84⅜
Roggen: loco.	129,—	129,—
November	127,—	128,—
Dezember	128 25	128 —
Hafer: November	127,—	129,—
Dezember	127,—	130,—
Rüböl: November	57,40	128 25
Dezember	57,40	57,30
Spiritus 50er: loco	56,30	57,30
70er loco.	36,60	56 20
70er November	40,80	36 60
70er Dezember	40,90	40,70
		40,70

Wechsel-Discont 5%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5½% für andere Effekten 6%.

Kirchliche Nachrichten.

Neustädt. evang. Kirche.

Dienstag, den 3. November 1896, Nachmittags 6 Uhr: Missionsandacht. Herr Pfarrer Endemann



Gestern Mittag um 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein innig geliebter Mann, unser lieber, guter Vater und Onkel der Kanzleirath

Karl August Woelck.

Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Thorn, den 2. November 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniss findet Donnerstag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, Thalstrasse 26, aus statt. (4691)

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und Begräbniß meiner inniggeliebten Frau, unserer theuren Mutter, sagen wir allen Freunden und Bekannten, der Fleischerinnung, sowie Herrn Divisionspfarrer **Schönermark** für die trostreichen Worte unsern innigsten Dank.

4704 **W. Thomas** und Kinder.

Durch die Geburt eines kräftigen Töchterchens wurden sehr erfreut.

Thorn, den 1. November 1896.

Konrad Schwartz
4698 **und Frau.**

Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Mittwoch, den 4. November 1896,
Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung.

399. Betreffend Ankauf von 50 Cbm. Feldsteinpackung an der neuen Uferbefestigung.
400. Betr. Verlängerung des Vertrages mit dem Chausseegelderheber Krause über Pachtung der Bromberger - Chaussee auf 1 Jahr.
401. Betr. die Bücherlieferung für die städtischen Schulen.
402. Betr. Superrevision der Rechnung der St. Jacobs-Hospital-Kasse pro 1895/96.
403. Betr. desgl. der St. Georgen-Hospital-Kasse pro 1895/96.
404. Betr. desgl. der Bürger-Hospital-Kasse pro 1895/96.
405. Betr. desgl. der Katharinen - Hospital-Kasse pro 1895/96.
406. Beleihung des Grundstücks Altstadt 162, Heilige Geiststraße 18 mit 43 000 Mark.
407. Betr. Prüfung der Baurechnungen über die Schlachthauserweiterungen und Kühlanlage.
408. Betr. das Protokoll über die am 28. Oktober d. Js. stattgefundene monatliche Kassenrevision der Kämmerei-Hauptkasse.
409. Betr. desgl. Revision der Kasse der städt. Gas- und Wasserwerke.
410. Betr. Erhöhung der Etatssumme für Wasserzins bei der höheren Mädchenschule und Bürgermädchenschule um 190 Mark.
411. Betr. Reparatur des Daches auf dem Hochbehälter des Wasserwerks, sowie Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel.
412. Betr. Bewilligung von 1600 Mk. als Patronatsantheil zum Reparaturbau der Kirche in Gurske.
413. Betr. Verpachtung des Schuppens auf dem Grundstücke des Jacobs - Hospitals für die Zeit vom 1. Oktoker 1896 bis dahin 1897.
414. Betr. Wasserrohrbruch im Hause Gerechtestraße 5.
415. Betr. den Bericht über die Fleischbeschau im Schlachthause während des Sommerhalbjahrs 1. April 1896 bis 1. Oktober 1896.

Thorn, den 31. Oktober 1896.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Boethke. (4477)

Die Ausführung der Zimmer-, Erd-, Maurer-, Schlosser- und Dachdecker Arbeiten zur Erbauung eines

Güter-Schuppens

auf Bahnhof **Thorn,** veranschlagt auf rund Mk. 6000, soll im Ganzen vergeben werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei und versiegelt bis

Montag, d. 9. November a. c.,
Vormittags 11 Uhr,

an uns einzureichen. Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsichtnahme aus, auch werden die Bedingungen gegen Einsendung von 1 Mk. von uns abgegeben. (4696)

Thorn, den 2. November 1896.

Die Handelskammer für Kreis Thorn.

Bekanntmachung.

Eine Taschenuhr mit Kette wird am **Dienstag, den 3. November cr.,** Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Magistratsbureau meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Podgorz, den 31. Oktober 1896.

Der Magistrat.

Altstädt. Markt 20, II
zwei möbl. Zimmer zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate Oktober/November/Dezember cr. wird **in der Knaben-Mittelschule am Mittwoch, den 4. November cr.,** von Morgens 8½ Uhr ab, **in der Höheren- und Bürger-Mädchenschule am Donnerstag, den 5. November cr.,** von Morgens 9 Uhr ab erfolgen. [4700]

Thorn, den 2. November 1896.

Der Magistrat.

In Nr. 11 des diesjährigen Amtsblatts ist ein Gutachten der Wissenschaftlichen Deputation vom 5. November v. Js. abgedruckt, in welchem auf die große Gefahr, welche der Menschheit durch die Tuberkulose droht, aufmerksam gemacht wird und Maßnahmen zur Bekämpfung derselben empfohlen werden.

Diese Maßnahmen bestehen hauptsächlich in folgenden:

a. Der Aussaat der Tuberkelbacillen ist dadurch vorzubeugen, daß der Auswurf der Schwindsüchtigen stets in geeignete, zum Theil mit Wasser gefüllte Spucknäpfe gelangt, und daß zu diesem Zweck in allen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Räumlichkeiten Spucknäpfe in genügender Menge aufgestellt werden. Bezüglich der Beschaffung der geeigneten Spucknäpfe bemerke ich, daß die Firma **Winkler u. Jenke** in **Breslau,** Herrenstraße 24 sich bereit erklärt hat, Glasspucknäpfe aus starkem, haltbarem Glase in genau vorschriftsmäßiger Form und Größe (25 cm oberer Durchmesser, 5 cm innere Höhe) zu folgenden Original-Hüttenpreisen
bei Gesammtbestellung von 10 Stück das Stück zu 0,7 Mark,
bei Gesammtbestellung bis 100 Stück das Stück zu 0,6 Mark,
bei Gesammtbestellung bis 500 Stück das Stück zu 0,5 Mark,
einzeln das Stück zu 1,00 Mark zu liefern.
Wo von der Anwendung gläserner Spucknäpfe Abstand genommen wird, sind solche aus Porzellan, Weißblech, emaillirtem Eisen, glasirtem Steingut, wie sie überall käuflich zu haben sind, in Gebrauch zu nehmen.
Die unschädliche Beseitigung des Auswurfes wird dadurch erzielt, daß die Spucknäpfe dorthin entleert werden, wo der Auswurf in feuchtem Zustande erhalten bleibt, z. B. in die Abfuhrtonnen.
Das bisher vielfach geübte Anfüllen der Spucknäpfe mit feuchtem Sande ist streng zu verwerfen, da der trocken gewordene Sand die Zerstäubung der Tuberkelbacillen begünstigt.

b. Es ist ferner eine regelmäßige feuchte Reinigung der hier in Betracht kommenden Räumlichkeiten, so der Gastwirthschaften, Tanzlokale, Theater, amtlicher öffentlicher Gebäude, der Krankenanstalten, Hospitäler, Kleinkinder-Bewahr-Anstalten, Waisen-Anstalten, Schulen, Pensionate und ähnlicher anzuordnen, da dadurch das Austrocknen und Zerreiben des unvorsichtig entleerten Entwurfes zu Staub verhindert wird, und die Möglichkeit aufgehoben wird, diesen Staub einzuathmen.

Die Polizei-Verwaltung zu Podgorz und die Herren Amtsvorsteher des Kreises ersuche ich, in geeigneter Weise darauf hinzuwirken, daß die zur Bekämpfung der Tuberkulose empfohlenen Maßnahmen möglichst vollständig ergriffen u. thunlichst durchgeführt werden.

Es wird also darauf zu halten sein, daß
1. in den zu b aufgeführten Lokalen zum Theil mit Wasser gefüllte Spucknäpfe in genügender Menge aufgestellt werden,
2. diese Lokale regelmäßig feucht gereinigt werden. In Tanzlokalen muß die Reinigung vor jeder Lustbarkeit erfolgen.

Dem Berichte, daß für alle öffentlichen Lokale entsprechende Anordnungen getroffen sind, sehe ich bis zum 1. Oktober d. Js. entgegen.

Thorn, den 1. August 1896.

Der Landrath.

Vorstehende Verfügung bringen wir mit der Bemerkung zur Kenntnißnahme, daß die Gast- und Schankhäuser in den nächsten Tagen bezüglich das genügende Vorhandensein der vorschriftsmäßigen Spucknäpfe revidirt werden.

Podgorz, den 31. Oktober 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Große oder kleine

Baustellen

sind zu verkaufen **Mocker,** Rosenstraße 1; Näheres daselbst bei **A. Brzezinski.**

In einer

Hypothekenangelegenheit

wird die verwittwete Maurer **Louise Krüger,** früher in **Bresinermangel** bei **Osche,** Kreis **Schwetz,** dann in **Graudenz** und **Thorn** wohnhaft, gesucht.

Nachrichten über die Genannte oder ihre Hinterbliebenen erbitte ich an meine Adresse. Das Porto wird erstattet. (4685)

Kalkowski, Rechtsanwalt in Wohlau in Schlesien.





Original Houben's Gasöfen

mit neuem Muschelreflektor.
Höchster Nutzeffekt.
Als bester Gas-Ofen
officiell anerkannt.
Nur echt, wenn mit Firma.
Hundeal Zeugnisse.
Kat og franko.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Fabrikant des Aachener Bade-Ofens.
Vertreter: **Robert Tilk,** Kunstschlosserei.

Schürzen.

Die größte Auswahl.
Die billigsten Preise.

J. Klar,
Leinen- und Wäsche-Bazar,
jetzt
Breitestraße 42.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich das

Restaurant „Elysium"

wieder übernommen habe und dasselbe nach einer vollkommenen Renovirung **am Sonntag, 1. November** eröffnen werde.

Mit der Bitte, das mir früher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen wieder entgegenzubringen, zeichne

Hochachtungsvoll
4658 **O. Lohmeyer.**

Mit dem heutigen Tage habe ich im Erdgeschoß der **Schillerstraßen-** bezw. **Breitestraßen-Ecke** 28 mein

Restaurationsgeschät

eröffnet.

Ich werde stets bemüht sein, **gute Getränke, kalte u. warme Speisen** bei mäßigen Preisen zu führen.

Indem ich mich dem hochgeehrten Publikum empfehle, mit der Bitte mein Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll
4494 **J. Salinski.**

Gardinen,

Läufer,
Kleiderstoffe,
Flanelle,
Leinen-Waaren,
Tricotagen
und
fertige Wäsche
kaufen Sie sehr billig und gut bei

J. Biesenthal,
Heiligegeiststr. 12,
Eckladen.
Streng reelles Geschäft.
(4162)

Vogt'sche
Putzpomade



noch immer — **wie seit 20 Jahren** — anerkannt
bestes Putzmittel der Welt.

Beweis:
Unsere Putzpomade greift das Metall nicht an, wie andere Putzmittel und erzeugt einen länger andauernden Glanz.

Ueberall käuflich
in rother u. weisser Farbe.

Adalbert Vogt & Co.
Berlin O.
Aelteste u. grösste Putzpomadefabrik.

Wegen Aufgabe dieser Artikel

Platin-Brenn-Apparate
sowie
Gegenstände z. Brennen
äusserst billig.
Anders & Co.

Reparatur-Werkstatt
für
Nähmaschinen
aller Systeme
prompt! **billig!**

Singer Co.
Act. Ges.
(vormals G. Neidlinger.)
Thorn, Bäckerstraße 35.

Pr. Stargarder
Glanzplätterei

in und außer dem Hause zu billigen Preisen. — Freie Abholung und Rücklieferung. Aufträge erbittet p. Postkarte

Auguste Müller.
Culmer Vorstadt Nr. 4.

Möbl. Wohn. n. Burschengelaß z. verm. Zu erfr. **Coppernikusstr. 21,** im Laden.

Garantirt reinen
Schleuderhonig
empf. **A. Rutkiewicz,** Schuhmacherstr. 27.

Schützenhaus-Theater.

Dienstag: Zum letzten Male:
König Heinrich.
Ausstehende Dutzendbillets bitte baldgefl. zu verwenden.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein.

Behufs **Stellungnahme** zu den bevorstehenden

Stadtverordneten-Wahlen

werden sämmtliche Hausbesitzer hiesiger Stadt und Vorstädte zu

Mittwoch, den 4. d. Mts.,
Abends 8 Uhr
im Saale des Schützenhauses
eingeladen. 4705

Der Vorstand.

Radfahrer-Verein „Pfeil."

Dienstag, 3. November 1896:
General-Versammlung.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwünscht. 4701

Der Vorstand.

Central-Hôtel, Thorn.

Heute Dienstag, 3. November:
Schweizer Flacki.

Frei-Concert.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften von Thorn u. Umgegend zeige ergebenst an, daß ich in meinem Hause **Schuhmacherstr. Nr. 21** ein

feines Wurst-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, gute Waare zu soliden Preisen abzugeben.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

4656 Hochachtungsvoll
Joseph Wakarecy.

Soeben erschien:

Freiheit des Rückens.
Allgemeine Wehrpflicht.
Oeffentlichkeit des Strafgerichts.

Drei Etappen auf dem Wege militärischer Entwickelung
von
Dr. Albert Pfister,
Generalmajor z. D.
Preis 50 Pf., per +Bd. 60 Pf.

Der Verfasser, ein hochstehender Offizier, stellt in dieser Schrift diejenigen treibenden Momente zusammen, die ebensowohl zu dem militärischen Entwickelungsgang wie von dem allgemeinen Rechtsbewusstsein ausgehen und in logischer Folgerichtigkeit geradezu **mit Nothwendigkeit auf die Oeffentlichkeit des militärischen Strafgerichts** hindrängen.

Bestellungen erbittet die Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Musik-Werke,

Zithern, Violinen, Bogen, Kasten,
◀ prima Saiten, ▶
Harmonikas, Notenpulte, Schulen,
sämmtliche Bestandtheile u. s. w. billig bei

F. A. Goram. Baderstr. 22, I.

Einzige fachgemässe Reparaturwerkstatt sämmtlich. Instrumente in Thorn.
Theilzahlung gestattet. 4388

„Intona" (Leierkasten),

einzig in seiner Art, hat **6 Harmonika-Stahltöne,** besitzt eine **angenehme Tonfülle** und ist **geschmackvoll ausgestattet.** Die **„Intona"** kostet mit **5** Zinkblech-Notenscheiben u. Kiste nur **5** Mk., jede Notenscheibe apart 0.35 Mk. Größe 27×23×15½ cm. Gewicht 2 Kilo. Reparaturen sind so gut wie ausgeschlossen. **Gratis** großer, illustrirter Pracht-Katalag (390 Abbildungen).

Erstes Selesisches Musik-Instrumenten-Versandt-Geschäft
W. W. Klambt, Neurode i. Schl.



Reitunterricht
wird ertheilt
M. Palm, Stallmstr

Dillgurken, Sauerkohl, gute Kocherbsen empfiehlt (4576)
J. Autenrieb, Koppernikusstr. 29.

Die geehrten Herrschaften von Mocker und Umgegend bitte ich um gütige Unterstützung meiner

Damenschneiderei.

Ich verpflichte mich, Jeden durch die Sauberkeit und billigen Preise meiner Arbeiten zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
Clara Tornow,
4637) **Mocker,** Schwagerstraße 48.

Hierzu Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31 Oktober 1896. — 14. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10 187 303 428 95 722 68 996 **1** 197 251 311 76 404 570 721 71 875 **2** 087 420 57 75 687 88 788 983 **3** 020 70 92 214 86 323 85 438 555 32 (500) 55 611 770 883 911 **4** 157 370 423 (3000) 35 638 63 829 951 **5** 029 65 93 197 218 325 440 535 865 **6** 153 223 78 471 605 755 929 **7** 123 217 58 302 47 81 (300) 485 635 716 927 **8** 036 115 363 71 958 **9** 148 486 720 25 827 37

10 188 223 480 864 904 15 18 23 31 (3000) **11** 021 70 176 295 324 (3000) 84 572 632 97 852 54 59 79 **12** 272 349 530 55 682 707 (300) 888 931 53 **13** 142 285 319 (**100 000**) 467 521 94 604 35 53 706 38 46 810 905 **14** 212 58 380 89 525 57 722 **15** 516 780 848 (1500) 73 **16** 032 69 152 260 96 437 43 60 622 51 931 **17** 024 255 60 499 (500) 522 626 796 840 916 **18** 141 256 648 712 944 65 85 **19** 299 370 465 513 63 673 (1500) 842 48 957

20 064 74 (5000) 100 379 679 896 935 49 **21** 044 66 85 136 448 538 615 735 893 **22** 077 199 (3000) 466 95 506 (500) 626 52 **23** 095 113 79 512 33 73 723 25 900 **24** 008 125 318 57 408 (300) 31 567 611 13 67 717 29 831 **25** 156 691 702 875 **26** 098 105 401 8 49 71 74 608 33 982 **27** 061 221 324 48 73 492 601 (3000) 971 87 93 **28** 102 380 421 35 50 70 761 822 94 (1500) **29** 156 81 519 (1500) 48 764 850 (1500) 53

30 076 220 73 302 622 829 (300) 57 (1500) 67 989 **31** 123 244 971 **32** 029 196 315 90 428 630 718 902 68 82 **33** 032 63 151 94 295 538 650 708 937 72 **34** 194 235 443 605 11 932 50 76 **35** 042 214 33 319 536 63 723 847 88 **36** 158 296 436 81 521 47 667 **37** 082 95 96 125 35 220 324 71 571 810 43 89 95 917 (300) 40 **38** 088 180 208 (1500) 379 476 896 916 81 (1500) 96 **39** 045 324 428 579 98 673 780 866

40 094 153 320 44 72 78 (3000) 423 43 67 529 87 **41** 002 10 46 51 254 303 27 623 37 763 67 938 **42** 061 233 52 64 77 354 85 474 711 75 994 **43** 027 296 507 26 50 76 792 **44** 168 292 (500) 324 91 488 525 86 611 67 848 **45** 075 145 397 687 748 825 **46** 050 123 41 80 210 322 (1500) 435 700 86 887 965 84 **47** 414 72 580 (3000) 626 98 731 984 **48** 339 535 683 801 48 939 **49** 013 120 257 389

50 158 (1500) 94 380 85 737 **51** 005 59 (300) 92 111 264 (3000) 94 421 596 802 **52** 068 347 449 517 660 78 755 833 908 **53** 060 64 121 87 342 99 505 62 778 935 (500) **54** 100 20 29 217 583 625 760 78 840 947 **55** 003 69 72 268 (500) 82 90 336 793 872 961 **56** 081 (1500) 306 518 34 40 654 750 861 (1500) 70 981 **57** 270 (500) 305 63 414 670 **58** 084 92 495 564 80 730 38 906 **59** 052 164 320 441 512 83 618 32 87 951 942

60 025 186 554 766 67 83 957 81 **61** 027 76 137 200 30 77 480 624 717 26 811 933 **62** 175 (500) 98 315 26 534 664 992 **63** 078 149 202 43 300 56 431 759 89 828 39 98 909 **64** 142 56 209 45 364 440 538 688 891 914 **65** 011 (3000) 12 21 178 (1500) 208 482 972 **66** 031 (1500) 380 504 76 84 634 49 735 60 83 95 824 945 73 87 (1500) 96 **67** 115 48 (500) 82 254 (500) 71 85 490 600 42 892 980 **68** 011 153 293 460 79 96 674 820 44 971 **69** 098 283 (500) 324 30 421 832 950 (**15 000**)

70 161 68 73 253 77 397 433 47 722 836 91 **71** 214 41 75 696 705 54 962 **72** 035 160 238 467 595 837 **73** 069 125 313 457 62 832 934 (1500) 86 **74** 007 63 109 45 244 314 517 73 (300) 616 (300) 18 19 739 (500) 825 **75** 167 70 223 341 61 93 518 68 644 890 958 **76** 037 356 556 860 **77** 767 90 **78** 002 (500) 31 119 97 730 (500) 848 953 **79** 007 (1500) 205 344 427 724 873 951

80 002 13 28 108 200 31 44 57 311 33 435 37 (500) 53 (500) 62 534 800 27 900 77 92 **81** 076 99 253 391 (5000) 589 (3000) 793 961 **82** 205 37 366 412 77 692 794 991 **83** 212 307 11 96 454 74 544 73 744 835 914 500) 23 60 (300) **84** 108 206 52 324 538 747 68 881 (1500) 946 (300) **85** 019 12 33 227 313 14 46 402 72 885 924 **86** 256 377 697 713 22 901 54 **87** 035 77 (500) 140 63 (3000) 233 363 504 908 **88** 257 70 512 610 65 812 953 **89** 087 217 501 854

90 089 183 (500) 413 (500) 81 882 915 35 89 **91** 039 113 58 88 449 524 31 787 911 **92** 066 67 115 60 258 317 458 781 86 847 **93** 395 412 640 75 97 916 40 **94** 010 134 433 568 88 620 788 858 **95** 119 225 96 389 420 48 626 **96** 250 582 858 992 **97** 080 (500) 364 407 503 59 62 72 797 829 42 958 79 **98** 419 27 71 80 510 27 984 **99** 176 247 391 468 538 669 (500) 79 (500) 746 62 809

100 301 98 467 76 650 (500) 90 94 867 948 **101** 016 51 56 69 97 299 380 426 (3000) 782 821 56 **102** 327 77 96 610 48 711 847 72 906 11 66 **103** 034 95 233 496 527 28 614 727 85 805 72 94 922 **104** 037 175 216 (3000) 83 95 374 473 552 801 923 **105** 021 238 300 50 428 520 **106** 009 12 76 113 249 (500) 309 408 70 501 807 904 56 71 **107** 128 29 94 687 **108** 104 20 35 440 94 (1500) 598 782 67 80 845 48 (500) 89 **109** 039 61 137 308 23 522 54 666 774 86 (300) 814 51 (500) 90

110 047 65 151 86 234 318 69 433 95 97 628 (3000) 765 949 96 **111** 051 70 125 (500) 64 (300) 227 794 **112** 434 568 756 823 919 **113** 001 166 288 310 401 (3000) 23 52 72 559 **114** 213 639 791 (500) **115** 025 241 384 405 73 506 769 993 **116** 012 76 179 217 62 322 463 67 555 (300) 774 **117** 144 (**10 000**) 95 (500) 285 (500) 317 689 743 807 54 **118** 002 130 (500) 301 530 81 682 88 770 73 854 **119** 146 98 652 (1500) 920 22

120 169 259 658 78 701 14 817 43 **121** 093 115 (3000) 24 407 75 80 (500) 701 42 87 (500) 855 (3000) 997 **122** 017 207 68 362 95 496 535 747 55 (300) 935 **123** 066 (3000) 333 517 (1500) 650 744 **124** 011 60 239 45 556 803 (1500) 69 994 **125** 084 135 201 19 59 365 400 563 605 634 775 (3000) 914 83 **126** 073 185 376 644 742 85 830 94 **127** 254 370 481 645 792 869 922 **128** 118 (3000) 228 472 521 (500) 621 735 45 828 51 944 **129** 022 434 702 72

130 051 134 499 655 970 **131** 059 (1500) 159 327 407 567 97 616 68 (300) 804 54 66 98 901 **132** 007 239 (500) 47 323 475 82 667 771 808 **133** 019 68 132 97 290 519 90 605 06 852 75 **134** 33 (1500) 43 (3000) 55 236 453 91 537 670 726 930 **135** 047 148 510 768 **136** 012 66 178 244 450 (300) 566 650 708 957 65 **137** 012 39 141 285 337 (300) 45 50 703 990 (1500) **138** 017 32 184 (300) 257 99 427 567 909 **139** 147 464 527 981

140 001 74 172 399 603 (500) 66 754 57 61 67 984 **141** 100 202 11 96 347 474 546 616 730 839 76 (300) 916 **142** 213 431 55 657 85 823 955 73 **143** 056 375 (1500) 660 780 881 **144** 002 150 282 304 403 10 24 48 701 888 994 96 **145** 234 303 86 703 883 917 **146** 062 442 514 626 83 893 905 62 **147** 028 312 449 509 64 665 781 99 974 **148** 046 80 106 224 33 80 611 13 728 836 41 **149** 058 191 309 507 649 872 903 89 (1500)

150 009 160 61 315 87 (500) 452 613 (300) 705 809 949 50 65 **151** 032 154 424 57 83 95 706 846 50 978 **152** 018 19 270 72 444 838 948 59 **153** 234 58 (3000) 68 443 860 900 9 16 41 **154** 040 429 (3000) 42 515 (300) 50 629 31 833 62 69 902 22 **155** 073 115 380 644 725 870 **156** 163 215 356 763 **157** 022 118 337 87 996 **158** 142 88 278 436 541 617 55 **159** 169 409 47 576 660 75 807

160 150 542 636 80 741 79 **161** 014 139 72 277 333 35 512 645 770 98 873 **162** 060 76 217 535 39 72 627 (500) 857 87 907 17 **163** 026 273 (300) 334 432 646 771 815 (500) **164** 041 (3000) 128 78 217 304 18 **165** 034 330 418 36 89 778 828 81 **166** 019 61 72 546 56 63 652 756 851 (500) 919 **167** 215 484 632 91 739 (500) **168** 088 99 120 888 **169** 026 52 374 (3000) 745 890

170 018 (3000) 34 49 124 314 507 (300) **171** 003 220 70 602 793 837 **172** 156 66 (3000) 85 258 59 89 423 515 99 652 841 70 97 **173** 195 236 51 399 429 60 (1500) 606 770 846 985 89 **174** 128 37 40 200 52 (3000) 55 497 532 746 **175** 475 765 913 57 **176** 087 274 302 460 81 750 803 6 939 **177** 081 112 274 77 (500) 395 (3000) 424 38 53 63 652 852 92 923 27 95 **178** 003 74 101 11 18 48 70 236 301 3 20 23 413 76 649 739 912 (300) 88 **179** 243 57 304 72 415 81 546 60 648 706 49

180 187 (500) 356 675 760 903 **181** 094 120 75 205 33 312 (500) 488 707 (3000) 66 882 **182** 038 203 29 390 (1500) 463 502 83 817 38 49 **183** 144 (1500) 217 528 (500) 854 917 43 81 (500) **184** 033 36 220 92 377 489 545 94 600 856 902 77 **185** 087 91 93 133 69 86 (300) 87 256 379 706 19 843 66 87 905 (300) 62 64 (300) **186** 39 44 47 452 93 606 47 740 892 (1500) 987 **187** 066 (300) 257 67 344 552 814 **188** 011 120 32 230 375 423 27 69 568 635 860 69 **189** 064 174 227

190 024 129 38 71 298 303 27 436 42 609 29 779 **191** 059 72 190 239 76 (3000) 480 (1500) 590 950 **192** 340 42 504 84 680 749 86 846 913 16 (5000) 21 **193** 038 141 264 316 73 472 762 86 95 909 **194** 051 70 98 132 360 (500) 409 29 633 69 93 962 94 **195** 023 112 377 400 23 556 66 717 **196** 186 206 (500) 54 317 535 885 **197** 179 350 430 533 69 **198** 019 29 74 (300) 91 283 350 89 416 17 (500) 38 516 712 826 62 **199** 203 28 83 535 660 765 71 843 65 (1500) 915 94 (3000)

200 036 88 (500) 109 448 (3000) 603 700 826 73 **201** 097 159 77 269 363 468 73 74 93 626 64 76 842 95 936 66 **202** 029 116 46 55 271 596 626 773 857 **203** 055 (3000) 174 328 (300) 439 93 675 717 972 **204** 151 213 410 607 (500) 53 702 41 843 978 **205** 165 81 350 456 523 89 714 991 **206** 014 67 165 278 459 (3000) 95 517 603 830 **207** 058 92 155 58 555 624 45 (3000) 863 948 **208** 090 98 151 78 204 92 418 24 662 819 **209** 009 85 352 566 676 744 (300) 82 803 904 16

210 108 24 226 47 312 426 550 665 714 834 70 **211** 034 40 43 167 75 285 542 77 616 **212** 274 356 422 620 35 59 (300) 801 40 991 **213** 006 112 291 467 (300) 775 975 **214** 017 19 170 342 (1500) 63 (1500) 583 (**150000**) 669 835 928 **215** 130 295 517 91 608 76 707 **216** 007 117 64 277 448 522 939 75 **217** 100 213 323 64 98 404 (1500) 88 640 71 735 977 88 **218** 055 100 (500) 60 94 322 (300) 60 441 74 (3000) 579 616 28 31 847 **219** 084 252 484 679 909 39 51 98

220 044 104 290 318 420 942 **221** 013 27 50 100 22 411 60 72 (500) 76 568 (500) 740 46 (300) 819 28 919 **222** 006 58 267 429 59 522 662 99 704 30 815 915 88 **223** 038 104 264 98 322 406 96 886 914 **224** 079 136 (1500) 419 24 54 569 789 **225** 112 63 (500) 430

4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1896. — 14. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

157 92 202 649 794 832 926 **1** 411 94 (800) 714 817 47 **2** 002 214 823 68 410 18 550 84 661 724 890 916 68 **3** 104 294 805 28 64 479 86 557 714 886 **4** 066 75 127 286 (1500) 85 88 438 545 749 80 (300) **5** 001 58 103 15 865 444 738 818 **6** 071 877 431 666 883 915 **7** 015 361 522 39 93 686 870 **8** 046 **9** 217 342 60 521 45 (1500) 884 958

10 003 91 192 416 664 711 19 (1500) 34 946 **11** 240 302 64 500 28 624 74 80 83 781 83 815 973 **12** 181 250 80 319 47 72 421 514 58 74 (1500) 810 74 994 **13** 433 35 514 44 53 **14** 103 75 205 644 48 710 30 905 65 (3000) **15** 125 36 58 256 63 450 524 90 649 (1500) 718 39 842 (500) 94 **16** 215 312 433 34 726 **17** 044 58 340 455 538 86 704 35 977 **18** 272 485 502 53 719 51 58 56 957 **19** 167 842 75 402 70 76 (1500) 554 94 95 727 821 910 33 83

20 091 151 208 370 (3000) 412 33 56 513 630 86 92 99 **21** 117 221 44 76 818 15 436 95 602 872 99 938 **22** 106 256 321 58 483 555 728 800 20 39 69 90 **23** 044 173 243 346 487 575 (300) 611 948 **24** 058 80 120 362 687 982 **25** 008 154 59 324 615 99 748 991 **26** 024 120 46 (500) 234 88 302 48 541 88 732 843 993 **27** 164 397 515 60 690 995 **28** 557 636 703 60 72 992 **29** 134 (500) 203 337 64 425 85 (300) 748 882 968 91 (1500)

30 048 126 232 75 345 62 450 735 88 98 900 **31** 015 143 311 66 78 402 39 44 847 79 (500) 944 45 (1500) **32** 004 94 125 414 21 94 594 603 (1500) 22 722 52 **33** 298 406 641 65 95 861 85 987 88 **34** 022 127 30 80 216 422 579 624 27 74 879 **35** 103 74 210 28 377 918 67 **36** 088 121 53 55 292 348 580 89 624 68 701 831 72 947 **37** 128 42 72 287 385 638 706 61 802 24 907 71 **38** 090 290 330 (1500) 623 48 (300) 79 959 87 **39** 031 88 100 833 94

40 073 180 84 694 722 47 **41** 107 480 538 626 27 (500) 79 **42** 076 408 75 648 774 92 833 82 86 **43** 066 316 (500) 31 460 66 567 620 833 51 **44** 020 350 498 500 80 746 825 33 45 60 90 98 906 86 **45** 110 44 93 240 376 512 655 89 756 92 952 **46** 281 428 512 649 704 47 49 (300) 75 820 924 62 **47** 039 104 44 74 94 234 68 660 **48** 023 (3000) 442 514 882 918 47 61 (300) **49** 007 145 66 359 886 (1500) 99 (3000) 936 (3000)

50 081 97 281 78 (3000) 458 501 34 612 32 877 (3000) 900 11 **51** 057 98 104 240 431 46 53 719 865 976 84 **52** 064 124 87 316 628 828 **53** 049 101 82 (500) 464 640 702 890 (3000) **54** 083 228 379 554 76 665 758 90 995 **55** 012 74 83 146 275 587 **56** 006 (300) 141 574 647 718 **57** 152 314 437 514 26 717 839 63 978 88 **58** 150 292 397 625 (500) 64 748 51 67 89 **59** 149 224 83 350 546 729 884

60 042 46 266 359 450 63 659 76 74 811 49 (300) 80 936 46 **61** 103 32 72 254 402 22 (3000) 583 649 77 87 825 940 66 **62** 208 394 466 513 (300) 14 16 633 783 842 96 902 30 78 **63** 019 51 140 93 (3000) 224 37 39 322 496 501 650 87 826 921 79 (3000) **64** 094 197 708 51 86 **65** 020 209 324 531 **66** 094 147 79 86 250 468 748 (500) 976 **67** 008 35 49 83 92 99 105 83 (1500) 289 323 45 405 542 (500) 74 612 15 47 74 859 71 84 **68** 009 130 324 409 38 89 673 769 859 941 **69** 040 128 36 72 348 99 426 502 778 (300) 908 24

70 046 248 500 808 **71** 051 362 80 443 655 985 **72** 224 90 377 97 664 95 734 882 (300) 90 998 **73** 072 281 588 774 (1500) 824 976 **74** 240 519 652 880 944 93 **75** 017 154 246 49 310 37 51 66 463 79 581 672 96 722 48 80 922 **76** 058 62 188 320 72 (500) 467 710 984 **77** 087 134 242 400 31 903 49 (1500) **78** 022 361 419 32 82 581 608 20 96 809 88 **79** 022 (500) 175 360 98 462 516 (1500) 26 (500) 74 718 809 24 934

80 239 332 (300) 582 632 91 722 (3000) **81** 065 220 (1500) 28 89 547 699 778 76 851 61 958 (3000) **82** 050 67 207 19 24 481 762 854 **83** 112 93 222 488 566 684 705 (1500) 79 **84** 310 489 526 754 819 911 **85** 045 (1500) 294 411 39 585 628 945 60 **86** 158 84 488 528 42 47 88 641 86 803 40 968 **87** 021 273 94 318 424 89 92 (1500) 702 871 926 77 **88** 018 38 77 120 26 246 528 41 679 853 72 942 **89** 347 456 536 51 646 747 941 49

90 081 33 224 59 408 62 508 30 83 635 38 59 847 91 (500) 929 80 **91** 233 85 301 30 53 402 520 669 96 732 **92** 151 443 56 68 501 696 747 918 **93** 031 138 54 56 515 653 (500) 835 42 75 962 **94** 282 967 401 **95** 116 202 90 358 469 550 703 858 (3000) 963 70 **96** 133 255 376 462 527 38 94 610 77 819 24 27 52 960 **97** 249 340 422 75 (300) 507 815 908 **98** 030 74 106 271 97 416 (3000) 802 5 57 930 **99** 117 18 78 248 384 (500) 777 891 930 42 98

100 073 349 516 52 888 952 **101** 006 (363 87 348 85 905 29 61 **102** 339 507 20 95 (300) 740 896 **103** 083 113 34 299 320 46 450 853 942 **104** 242 70 425 668 874 (500) 968 75 99 **105** 286 312 48 55 435 744 920 68 86 **106** 099 108 45 278 418 (1500) 85 714 **107** 108 (1500) 46 53 282 365 406 30 620 863 962 **108** 526 (3000) 675 998 **109** 016 318 (500) 690 713 24 42

110 098 249 833 46 (1500) 97 531 810 900 50 **111** 107 28 39 69 72 75 245 52 377 754 921 57 **112** 036 85 100 648 737 917 (500) **113** 086 109 45 (3000) 72 814 674 96 (500) 769 828 73 **114** 225 75 386 426 96 711 36 (500) 38 902 61 82 **115** 212 73 586 970 92 **116** 091 948 **117** 385 497 806 53 929 **118** 021 105 26 38 40 269 318 89 (3000) 772 981 **119** 345 523 (3000) 48 731 94 832 96

120 053 55 319 39 464 81 92 (500) 525 629 885 (1500) **121** 067 117 (500) 301 535 750 818 59 **122** 125 63 310 455 558 74 (3000) 644 709 80 950 **123** 117 647 795 890 935 **124** 074 187 828 (500) 53 729 835 80 **125** 062 100 (300) 52 721 857 87 **126** 068 268 405 516 39 41 899 920 **127** 178 360 479 574 90 771 **128** 100 40 216 866 69 457 81 450 501 607 733 59 802 (500) 923 **129** 064 336 723 50 (1500)

130 464 542 716 31 **131** 350 561 609 **132** 020 (500) 107 48 99 354 521 687 705 93 **133** 140 42 (300) 50 258 60 615 21 25 69 (3000) 81 712 (1500) 54 **134** 010 99 (300) 160 500 47 718 800 25 95 **135** 066 102 305 10 (1500) 463 559 (500) 825 917 **136** 016 94 111 517 671 (3000) 881 **137** 124 381 403 76 531 63 629 32 719 825 63 993 **138** 179 232 68 306 34 416 48 67 534 (3000) 76 689 768 877 86 946 **139** 072 156 (300) 77 607

140 013 142 92 245 65 79 (3000) 92 388 441 559 81 615 (3000) 795 805 31 914 **141** 022 25 128 317 500 26 68 (500) 719 865 981 **142** 000 43 58 108 43 533 724 62 879 930 (3000) **143** 038 185 96 414 40 61 (300) 63 85 567 683 **144** 815 98 559 14 99 (1500) 742 910 **145** 097 197 213 60 363 413 500 56 635 (300) 805 67 902 (500) 18 31 **146** 015 155 306 40 485 538 687 772 933 99 **147** 076 83 650 876 993 **148** 049 139 733 39 867 950 **149** 043 273 528 633 885

150 340 492 519 697 714 93 951 **151** 097 264 (3000) 399 488 66 734 41 (1500) **152** 033 250 365 567 85 993 **153** 155 228 75 381 464 670 (3000) 747 801 (500) 28 923 **154** 271 390 405 (1500) 8 36 56 511 813 926 **155** 140 204 370 539 88 600 54 76 771 835 79 98 **156** 020 314 30 40 79 607 77 790 95 924 **157** 070 74 302 678 963 **158** 113 86 96 401 83 669 889 903 **159** 156 379 567 618 764 75

160 222 76 313 63 97 (3000) 468 604 8 711 896 (500) **161** 025 108 204 303 93 516 702 54 (1500) 937 **162** 010 174 290 356 428 521 43 742 813 **163** 110 47 62 239 500 80 746 72 920 87 **164** 111 452 (1500) 689 96 932 71 (1500) 81 **165** 067 101 (300) 310 50 701 8 39 73 838 76 98 919 32 **166** 163 75 203 (300) 410 56 58 762 64 922 **167** 176 295 471 86 513 **168** 176 369 99 640 60 774 867 943 **169** 162 66 669 704 80 (3000) 814 82 (3000) 84

170 000 114 77 358 668 797 977 **171** 013 145 295 329 40 82 454 621 60 914 (3000) **172** 199 354 460 769 814 85 981 60 (500) **173** 123 243 (500) 424 539 892 901 39 **174** 085 225 34 48 447 525 **175** 002 38 192 95 264 328 407 61 515 23 42 689 845 924 **176** 094 234 681 888 979 90 **177** 064 (500) 213 448 696 718 804 974 **178** 294 474 659 87 748 90 864 929 **179** 101 (1500) 357 401 35 39 515 81 (300) 655 703 42 (1500) 48 878 987

180 239 410 44 87 558 81 736 819 **181** 064 111 17 241 572 697 913 34 **182** 074 (3000) 162 252 (1500) 97 331 411 74 76 95 515 (1500) 20 631 33 (3000) 55 751 55 **183** 103 78 81 701 15 940 **184** 019 152 (300) 204 49 (1500) 70 310 530 788 828 68 76 (3000) **185** 467 73 646 69 98 870 **186** 175 250 307 35 710 836 **187** 220 366 501 794 924 59 **188** 039 138 321 70 480 599 (3000) 651 709 94 880 918 82 **189** 052 99 447 76 84 568

190 006 59 92 98 354 416 535 43 (500) 91 854 73 **191** 062 64 65 155 303 49 408 667 78 **192** 114 59 388 428 554 90 91 692 788 855 (1500) 58 922 51 90 **193** 131 226 66 395 (3000) 560 79 93 975 77 **194** 006 (300) 161 540 76 679 761 96 812 **195** 047 269 82 453 57 66 93 577 689 734 867 979 **196** 147 225 7 364 510 (500) 860 933 82 **197** 023 163 297 450 826 989 **198** 063 191 (3000) 274 97 378 82 494 627 (300) 772 987 **199** 009 108 71 270 314 40 89 442 584 618 77 (500) 768 806 21

200 023 (500) 98 (500) 99 284 320 444 579 91 622 726 877 86 949 **201** 016 168 216 87 510 42 719 **202** 064 44 (3000) 168 370 492 507 72 74 621 (1500) 80 742 89 **203** 153 59 95 255 62 347 (300) 67 678 807 56 904 **204** 026 35 (3000) 717 79 682 (3000) 34 66 91 870 **205** 210 388 512 687 789 (500) 801 29 60 979 **206** 309 483 (300) 511 661 777 887 907 82 **207** 189 409 510 730 55 815 **208** 476 86 541 835 45 944 92 **209** 040 71 102 (1500) 91 517 46 47 660 959 (3000) 72

210 046 184 285 318 456 566 761 907 98 **211** 078 206 88 589 605 23 756 851 **212** 168 273 304 43 62 70 479 670 75 83 867 74 918 **213** 236 57 369 439 70 671 735 889 989 **214** 225 458 87 505 7 (3000) 46 664 80 81 771 (500) 93 932 39 (1500) 82 **215** 262 667 (1500) 841 97 (300) **216** 289 371 514 **217** 170 313 19 74 97 471 78 555 (1500) 702 94 825 44 917 **218** 045 87 154 357 462 593 761 950 (300) 58 **219** 091 116 (1500) 29 87 217 625 729 822 912 72

220 073 361 407 511 (**10000**) 828 83 944 **221** 104 202 46 64 402 7 522 621 68 707 857 998 **222** 076 128 78 208 573 639 725 824 983 **223** 179 88 216 311 792 93 (3000) **224** 033 38 56 198 464 575 (300) **225** 111 74 324 31 512 40 62